

Bauarbeiter von Dresden und Umg.

Sonntag den 1. Dezember 1907, vormittags Punkt 11 Uhr

Grosse Versammlung

im großen Saale des Volkshauses, Riesenbergstraße 2, part.

Tages-Ordnung:

1. Gewerkschaftsbewegung und Lebensmittelverfeuerung.
Referent: Genosse **Sindermann**.
2. Gewerkschaftliche Angelegenheiten.
Zahlreichen und pünktlichen Besuch erwartet

Der Einberufer.

Grosse Auswahl
Weihnachtsbücher
Jugendschriften
neu und zurückgesetzt
legiere bedeutend billiger

Kinderlaube hat 6.—M.
nur 3.50 M.

Klassiker, Romane
Reisebücher, Reisebeschreibungen.

Fr. Katzer

Buchhandlung Postplatz 2.
Antiquariat

Sozialdemokratischer Verein für den 6. sächsischen Reichstagswahlkreis.

Sonntag den 1. Dezember, nachmittags 3 Uhr: Öffentliche
Mitglieder-Versammlung im Fingers Gäßchen in
Dresden, Poststr. 77/78 I.
1. Tages-Ordnung: 1. Vortrag des Vorsitzenden
2. Vereinsangelegenheiten.
Zahlreichen Besuch erwartet

Gruppe Deuben u. U.

Sonntag den 1. Dezember, nachmittags 2 1/2 Uhr
im Augustabad, Deuben, Langestraße
Wichtige
Vertrauensmänner = Versammlung.

Das Erscheinen aller Betriebs-Vertrauensleute sowie der Stellvertreter
ist Pflicht. Keiner fehlt. Legitimationskarten sind mitzubringen.

Verband der Fabrik-, Land-, Hilfsarbeiter und -Arbeiterinnen (Plauenscher Grund) Vertrauensleute!

Sonntag den 1. Dezember 1907, nachmittags 2 1/2 Uhr
im Augustabad, Deuben, Langestraße
Wichtige
Vertrauensmänner = Versammlung.

Das Erscheinen aller Betriebs-Vertrauensleute sowie der Stellvertreter
ist Pflicht. Keiner fehlt. Legitimationskarten sind mitzubringen.

Vereinigte Freie Turner, Zschachwitz u. Umg. Abteilung Luga, Arbeiter-Turner-Verband.

Sonntag den 1. Dezember 1907
Gründungs-Feier
im Saale des Gasthofs Gross-Luga.
Darbietungen: Musikalische und turnerische
Aufführungen mit darauffolgendem BALL.
Einlass 6 Uhr. Anfang 7 Uhr.

Es ladet ergebenst ein Der Turnrat.

Deutsch. Holzarbeiterverband Deff. Versammlungen.

Drechsler aller Branchen, Kammacher!

Sonabend den 30. November, abends 8 1/2 Uhr
im kleinen Saale des Volkshauses, Riesenstraße 13, I.
Tages-Ordnung:

1. Die Konferenz der Drechsler, Kammacher, Eisenbein-
arbeiter, Knopfmacher usw. in Leipzig.
2. Wahl eines Delegierten. — 3. Gewerkschaftliches.

Kistenmacher!

Sonntag den 1. Dezember, vormittags 11 Uhr
im Volkshaus, Riesenbergstraße 2, Zimmer 6/7.
Tages-Ordnung:

1. Urprung der Familie, des Eigentums und des Staates.
Referent: Redakteur Genosse **R. Grötzsch**.
2. Gewerkschaftliches.
Zahlreiches Erscheinen erwartet

Die Verwaltung.

Deutscher Transportarbeiter-Verband Dresden.

Sonabend den 30. November, abends Punkt 1/10 Uhr
4 öfftl. Versammlungen.

Für die Kollegen in Cotta, Briesnitz, Löbtau,
Plauen usw. im Etabl. Bürgergarten, Wernerstr.

Für die Kollegen von Striesen, Johannstadt usw.
im Reissiger-Hof, Reissigerstr. 70.

Für die Kollegen der Köhnhortschaften in Nieder-
löbtau, Restaurant Lössnitzer Hof, Dresdnerstr.

Für die Kollegen in Leubnitz-Neustadt, Strehlen
usw. im Gasth. zum alten Kloster, Leubnitz-Neustadt.

Tages-Ordnung:

1. Bericht von der Gau-Konferenz am 31. Oktober.
2. Die bevorstehende Urabstimmung.
3. Gewerkschaftliche Angelegenheiten.

Debatte.
Die Kollegen von obengenannten Orten werden dringend ersucht,
in den Versammlungen vollständig und pünktlich zu erscheinen.

Die Ortsverwaltung.

Statverein Deuben u. Umg.

Sonntag den 1. Dezember 1907
Wanderabend nach
Wachwitz Rest. Johannisdorf
verbunden mit

Skat - Turnier.
Anfang 5 Uhr.

Rest. Falkenhof, Sternpl. 1.
Sonabend und Sonntag
Bockbier-Ausschank
mit gr. Gänse-Gessen
a Dornen mit Rotkraut 65 Pf.
Es laden ergebenst ein
Gast. Heinrich u. Frau.

Schweinefleisch- und Wurstverkauf
zu billigsten Preisen.
Blasewitz, Rest. Mohrenkopf.
A. Grosse.

Löbtau.

Wollen Sie Ihren Bedarf in

Herren-, Damen- u. Kinderkonfektion

wirklich billig einkaufen, so besuchen Sie das

Modenhaus A. Saalheim

Grösstes Spezial-Haus am Platze!

Bis Weihnachten erhält jeder Käufer ein prakt. Geschenk.

Gasthof zur gold. Krone

Dölzsch.
Sonntag den 1. Dezember
Stattturnier, zwei Serien
Anfang 5 Uhr.
Das Komitee.

Bärensteiner Hof
Sonabend u. Sonntag
Urufidel-Freikonzert

Pa. Speise-Kartoffeln
10 Pf. 30 Pf., Zwiebeln 2 Pf.
9 Pf. Möhren 5 Pf., Reis 1 Pf.
3 Pf. 25 Pf. Rosenstraße 33.

Bezirk Reichenberg. Mitglieder-Versammlung

Sonntag den 1. Dezember, abends 7 Uhr
in der Königsbrauerei Reichenberg.
Tages-Ordnung:

1. Partei-Angelegenheiten.
2. Das Erfurter Programm. (2. Teil.)
Referent: Genosse **Seibold**.

Debatte.
Genossen! Spitiert für guten Besuch dieser wichtigen Versammlung.
Der Einberufer.

Achtung! Meusslitz!

Sonntag den 1. Dezember, von vorm. 11 bis nachm. 2 Uhr, findet
in Gasthof zu Meusslitz
Gemeinderatswahl der Unanfähigen
statt. Stimmzettel sind am Wahllokal zu haben.
Die Gruppenverwaltung.

Loge „Freiweg 425“ Mügeln.

Sonabend den 30. November, im Alten Gasthof zu Mügeln
Aufklärender Experimental-Vortrag
von Herrn Lehrer S. Heinicke aus Dresden über:
Wieviel Spiritus enthält ein Glas Bier?
Nach dem Vortrag freie Aussprache.
Jedermann herzlich willkommen! D. V.

11 erklaflige Zeitschriften wöchentlich leihweise für 20 Pf. frei Haus! Prospekt gratis. Journal-Lesezirkel Franken & Lang Struvestrasse 19. Fernsprecher 4332.

Weihnachts-Geschenke:

Goldene und silberne
Damen-Uhren
Herren-Uhren
Ringe Ketten
Regulatoren
Stand- u. Wecker-Uhren
Riesen-Auswahl
Zweijährige Garantie
Reparatur-Werkstatt
H. Lorenz
4 Schössergass 4
am Altmarkt
neben H. Herzfeld
Gegründet 1830.

Gasthof Gittersee.

Sonntag den 1. Dezember 1907
Auftreten von Junghähnel's humor. Sängern.
Anfang 7 Uhr.
Nach dem Konzert: Ball.

Restaurant zur Kraftprobe, Gutschmidstr. 7.

Hiermit erlauben wir uns, unsere vereien Gäste, Freunde und Be-
kannnten zu unserer am Sonntag den 1. u. Montag den 2. Dezember statt-
findenden
Hauskirmes
einuladen. Für gute Speisen u. Getränke sowie für musikal. Unterhaltung
ist bestens gesorgt. Mit vorzüglicher Hochachtung
Moritz und Emilie Büttner, genannt das Kraftpaar.
NB. U. a. gelangt das vom Kraftpaar selbst komponierte Kirmeslied zum Vortrag.

Pechfelders Restaurant, Dreh- gasse Gr. Kirmes-Feier.

Sonntag den 1. und Montag den 2. Dezember
Für ff. Speisen und Getränke ist bestens gesorgt!
Es laden alle Freunde, Nachbarn und Bekannten freundlichst ein
E. Pechfelder und Frau.

Variete-Theater Deutscher Kaiser, Dresden-N.

Täglich: **Otto Endlein**
mit seinen Original Kölner Burlesken und das groß
Sensations-Programm.

Eden-Theater, Görlitzerstrasse 6 Täglich grosse Vorstellung

in beiden Theatern. Einlass 7 Uhr, Anfang 8 Uhr. Sonntag zwei Vor-
stellungen. Anfang 4 u. 8 Uhr. Vorspielfarten wie bisher. Eintritt.

Restaurant zum Senefelder

Kaulbachstrasse 16
Sonntag den 1. Dezember
Familien-Abend
wogu alle Genossen, Freunde und Bekannte eingeladen werden. Für
anbelegene Unterhaltung ist bestens gesorgt. **Ernst Adam**.

Restaur. Deutscher Krug, Mügeln

empfehlen seine freundlichen Lokalitäten, besonders großes Verandazimmer mit
gutem Pianino, allen Vereinen u. Gewerkschaften zur gefälligen Benutzung
C. G. Mohr.

Brästes Lager moderner dauerhafter Taschen Uhren J. Niesslein ALTMARKT Ecke Schloss-Str.

Für unsere Nennungen in Deuben, Deubenberg usw. liegt ein
Prospekt der Firma J. Salinger, Deuben, bei, worauf wir
hiermit aufmerksam machen.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil:
Robert Grösch, Dresden.
Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Reinhold Eidel, Dresden.
Druck und Verlag: **Saden & Kemp**, Dresden.
Gierga & Heiligen.

1. Beilage der Sächsischen Arbeiter-Beitragung.

Nr. 277.

Dresden, Freitag den 29. November 1907.

18. Jahrgang.

Sächsische Angelegenheiten.

Volksschulfragen und Lehrerbefragung.

In der Zweiten Kammer des Landtages gab es am Donnerstag eine Volkschuldebatte größeren Stils und längerer Dauer. Hand die Lehrerbefragungsvorlage, über die bereits im Landtagsbericht ausführlich berichtet worden ist, und ein Antrag Rudels und Wagners um erweiterte Übernahme der Volksschulschulden auf den Staat zur Beratung. Der Antrag erregte lebhaftes Interesse und wurde im Landtage von den Abgeordneten Vebel und Genossen in Gestalt eines Antrages eingebracht und verlesen, von der konservativen Mehrheit aber abgelehnt wurde. Allerdings erregte die Verstaatlichung der Volksschulen, wie heute der Döblich fälschlich in der Debatte behauptete. In der letzten Jahresrechnung ist unsere Forderung noch mehrfach erwähnt worden, insbesondere haben wir darauf hingewiesen, daß die jetzige Belastung der Gemeinden durch die Volksschulschulden zu den größten Unleichheiten geführt habe; während die Gemeinden, die 300—400 Prozent des Staatseinkommens für ihre Schulen aufbringen müssen und daher unter großen Schwierigkeiten zu kommen reiche Gemeinden, insbesondere Wittenberg, mit 10—20 Prozent weg. Der angegebene Zustand hat ja auch die Konservativen veranlaßt, oben erwähnten Antrag, den die Leiter im Landtags-Bericht finden, einzubringen. Das ging deutlich aus der Begründung des Antrages durch den Abg. Rudelt hervor, der durch ein solches Zahlenmaterial nachträglich klar zu machen versuchte, was die Sozialdemokraten auf Grund unserer statistischen Erhebungen über die Gemeindeverhältnisse längst nachgewiesen haben. Die Konservativen hinken also weit hinter der Sozialdemokratie her. Sie können doch vor dem Volkskolonialismus, der die Volksschulschulden auf den Staat, zurück. Was der Abg. Rudelt befürwortete, lief auf ein kompliziertes Stückwerk von verschiedenen Vorkursen ab, wozu er auch die besten Gemeinden, vor allem die sogenannten Betriebsgemeinden, zu den Schulschulden der ärmeren Gemeinden, der Wohngebiete, mit heranziehen.

Die Debatte drehte sich aber hauptsächlich um die Lehrerbefragungsvorlage. Es schwamm förmlich alles in Wohlwollen für die Lehrer. Doch werden diese sich in der Hauptsache damit begnügen müssen, weil die bürgerlichen Parteien weit davon entfernt sind, die Forderungen der Lehrer (1600 M. Anfangsgehalt und 3000 M. Endgehalt) zu bewilligen. Nur 1400 bis 1500 M. Anfangsgehalt und 3000 M. Endgehalt will man gewähren. Dies waren Konservativen, Nationalliberale und Freisinnige einig. Höchstens noch eine Verstärkung der Aufzählungsspitzen will man gewähren.

Auf einige bemerkenswerte Äußerungen, die die Debatte begleitete, sei noch hingewiesen. Der Vertreter des Kultusministeriums, Geheimrat Baentig, spielte die Rolle des Mannes, der gern wollte, aber doch nicht konnte, denn hinter dem grenzenlosen Wohlwollen des Kultusministeriums für die Lehrer stehe der böse Finanzminister, der nichts mehr herauszulassen wolle. Diesen Sinn hatte wenigstens die Bemerkung des Geheimrats, daß das Kultusministerium auf die Staats-Einstellungen keinen maßgebenden Einfluß ausüben könne. Aufstellungen seinen maßgebenden Einfluß überhandt. Der Finanzminister aber war den Verhandlungen überhandt. Ein Teil der Debatte war dem Bemühen gewidmet, die unzulänglichen sächsischen Volksschulverhältnisse, die durch Genosse Goldstein gekennzeichnet waren, zu beschönigen. Darin zeigten besonders der Geheimrat Baentig und Döblich großen Eifer. Sie hatten es leicht, denn Genosse Goldstein war ja auf zwei Tage beurlaubt. Belegentlich werden die Verlesungsversuche der Herren schon in das richtige Licht gerückt.

Somit brachte die Debatte, so lang sie auch war, nichts Besondere zutage. Es wurde sehr viel wiederholt und oft schon in der Staatsberatung Gefagtes nochmals dreifach wiederholt. Bemerkenswert war noch eine Äußerung des Geheimrats Baentig, der, wie schon erwähnt, den Kultusminister vertrat. In dem Bestreben, die sächsischen Volksschulen möglichst der bestmöglichen, wie er auch auf die Intelligenz der sächsischen Arbeiterklasse hin, die er ausdrücklich als Beweis für die Güte der Volksschulen ins Feld führte. Und diese intelligente Arbeiterklasse ist in Sachsen völlig entartet. Und noch jetzt ist die Regierung weit davon entfernt, die als Gleichberechtigte anzuerkennen. — Nach sechsundzwanzig Tagen machte ein Schlußantrag der Debatte ein Ende.

In einer Vertrauensfrage großen Stils

Für den feil Monaten in der erbärmlichsten Weise angegriffenen Vorstand der Gemeinsamen Ortskrankenkasse in Chemnitz geschickte sich die Vertreterwahl für die Generalsversammlung der Ortskasse, die am Dienstag und Mittwoch vorgenommen wurde. Kurz vor der Wahl erschien die berüchtigte Schubert-Wahlzettel in zweiter Auflage und wurde unter die Arbeiter verteilt. Die Wahlzettel von dem besonders für „nationale“ Vertreterwahlen gebildeten Vereinigten Wahlausschuss wurden in Massen verteilt und am Wahltag selbst wurden Handlungsgeschäften, Ladenmädchen und sonstige „bessere“ Proleten, wohlverpackt mit der „neuen“ Liste des „nationalen“ Wahlausschusses, geldlos nach dem Wahllokal geführt. Aber auch die Arbeitermassen markierten auf. Die beherrschenden Eingriffe in das Selbstverwaltungsrecht, die der Tag der Versicherungsanstalt sich erlaubt hatte und wegen der Bedenken bereits besprochen ist, fehlten nur noch, um der Forderung der Arbeiterklasse in aller Deutlichkeit zu zeigen, worauf es bei dieser Wahl ankam. So kam eine Wahlberechtigung zustande, die beispielsweise genannt werden kann. Während bei der vorigen Wahl nur 1600 Wähler ermittelbar waren, markierten diesmal über 12 000 auf. 10 061 Stimmen entfielen auf die Liste des Gewerkschaftsausschusses, 2226 auf die „gelbe“ Liste des „nationalen“ Wahlausschusses. Durch die enorme Wahlberechtigung hat sich die organisierte Arbeiterklasse ein glänzendes Zeugnis ausgestellt. Den Gegnern aber dürfte klar geworden sein, daß sie einer so teilschließlichen Abzählung gegenüber nichts zu schaffen vermögen.

8. Die Steigerung der Lebensmittelpreise

hat auch einen großen Einfluß auf die Durchführung der Krankenversicherung. Bei den Orts- und Jungmännervereinen haben bekanntlich die Versicherten je nach der Höhe ihres Arbeitsverdienstes einer bestimmten Lohnklasse angehören, und zwar auch diejenigen, die von ihren Arbeitgebern Naturalbezüge wie Beförderung, Wohnung usw. erhalten. Diese Bezüge gelten auch als Lohn oder Gehalt im Sinne der Krankenversicherungsgesetze. § 1 letzter Absatz desselben besagt, daß für diese Naturalien Durchschnittswerte in Ansatz zu bringen sind, die von den unteren Verwaltungsbehörden (in Sachsen die Amtshauptmannschaften und in Städten mit revidierter Städteordnung die Stadträte) festzusetzen sind. Zumeist sind jedoch die ortsüblichen Tageslöhne gewöhnlicher Lagerarbeiter viel zu niedrig. Die Folge ist, daß sowohl die Krankenkassen als auch die Versicherten Nachteile haben. Erstere, weil sie zu niedrigen Beiträgen und letztere, weil sie im Falle der Erkrankung ein zu niedriges Krankengeld erhalten. Aus diesen Gründen stellte die Ortskrankenkasse Wurzeln beim dortigen Stadtrat den Antrag, die Durchschnittswerte für Kost und Wohnung für erwachsene männliche Arbeiter auf 1,20 M., für erwachsene weibliche Arbeiter auf 1,20 M. und für jugendliche Arbeiter beiderlei Geschlechts bis einschließlich des 17. Lebensjahres und für Lehrlinge auf 1 M. pro Tag festzusetzen. Der Stadtrat entsprach auch dem Antrag. Ein gleiches Vorgehen dürfte auch anderwärts zu empfehlen sein.

Kauch ein Kleinbahnprojekt

Kürzlich ist es dem Vertreter eines Dresdner Fabrikgeschäftes auf der Kleinbahn Döbeln—Wülfen—Döblich recht lieb ergangen. Er litt an einem Darmkatarrh und war genötigt, öfters das Klosett zu benutzen, aber im ganzen Zuge war keine Toilette zu finden. Auf seine Beschwerde beim Schaffner wurde ihm mitgeteilt, daß auch die Beamten der Büge unter dieser Rücksicht zu leiden hätten. Auf der Station begab sich der Reisende in das Stationsgebäude. Während er sich noch auf dem Klosett befand, ging der Zug von dannen. Wustkoffer, Koffer und Hut befanden sich in dem davonrollenden Zuge. Der Reisende mußte drei Stunden auf der Station zubringen, bevor er seine Reise fortsetzen konnte. In Wülfen hatte man vorforglichweise keine Koffer ausgelassen, die er nun am späten Abend wieder in Empfang nehmen konnte. Die durch das Fehlen des Aborts im Zuge eingetretene Verhinderung und Zugverzögerung hat dem Reisenden einen beträchtlichen pekuniären Schaden eingebracht. Er hatte die Absicht, sein Erlebnis in das auf der Station anliegende Reisebüro einzutragen, doch riet ihm der Stationsbeamte davon ab mit folgenden Worten: „Sie richten damit bei der Direktion nichts aus. Sie müssen sich an die Presse wenden, damit die eingreift.“ Die Beschränkung der Presse richtete aber, wie die Erfahrung lehrt, ebenfalls nichts aus, denn Herr Dr. v. Hüger ist in gewissen Dingen sehr hartnäckig.

Eine Staatsrettung.

Polizeilich verboten wurde in Leipzig eine von den Leipziger Anarchisten für Sonntag den 1. Dezember eintreffende Versammlung mit der Tagesordnung „Anarchismus und die letzte Vorkommnisse in Leipzig“. Mit dieser Versammlung ist offenbar die polizeiliche Auflösung des Anarchistenklub gemeint.

Nachricht aus dem Lande.

Die Leipziger Neuesten Nachrichten wollen wissen, daß Herr v. Schlieben wegen seiner schweren Erkrankung demnach von seinen Posten zurücktreten wird. Kultusminister v. Schlieben soll neben einem schweren inneren Leiden auch an Gehirnverwundung erkrankt sein.

Stadterordnetenwahlen.

In Döblich erhielt bei der Stadterordnetenwahl Genosse Franz Thote in der 3. Klasse 135 Stimmen, der Hegner 95 Stimmen; in der 2. Klasse Schmiedemeister Einbeil 72 Stimmen, Genosse R. Grünberg 19 Stimmen. In der 1. Klasse beteiligten wir uns nicht. Genosse Thote ist somit gewählt. — Bei der Stadterordnetenwahl in Lichtenstein-C. wurden unsere Kandidaten Kords und Münch mit je 302 Stimmen gewählt.

Nachrichten aus dem Lande.

Waldbrand. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich am 28. November, nachmittags 3 1/2 Uhr. Von dem Reuben des Herrn Schulz-Dietrich, der auf dem früheren Vielegrundstück des Herrn Gante an der Großenbäckerstraße, gegenüber Sturms Mühle, errichtet wird und im Reuben seiner Vollendung entgegengeht, führte der nach der Stadt gerichtete Giebel mit demnächstem Gebirge in die Tiefe, mehrere Arbeiter unter sich begrabend. Die Rettungsarbeiten wurden sofort von den übrigen Arbeitern, die zutreffenden Männern und der hiesigen freiwilligen Sanitäts-Kolonne aufgenommen. Es gelang, drei Verwundete, die Maurer Wagner aus Wiedingen, Bachmann aus Lomnitz und Thieme aus Lomnitz, noch lebend unter den Trümmern hervorzubringen, während leider der Maurer Julius Lehmann aus Cunnersdorf nur als Leiche geborgen werden konnte. Körperliche Hilfe war sofort ausreichend zur Verfügung. Die Trümmerröhre gerät einem schrecklichen Anblick, harte Balken waren wie Streichhölzer gebrochen. Was die Ursache des Einsturzes gewesen sein mag, wird die sofort eingeleitete Untersuchung ergeben.

Leipzig, 28. November. Als lästige Ausländerin wurde eine französische Staatsangehörige namens Chaudon ausgewiesen. Sie habe Herren vermöglicher Kreise in ihre Kasse gelockt und um große Summen gebracht. Einige der Ausgebeuteten sollen Selbstmord verübt haben.

Kleine Nachrichten aus dem Lande. In den Streich des Köppler-Quartiers erinnert ein Vorkommnis in Buchholz. Eine dortige Brauerei besitzt im benachbarten Weitzsch i. B. eine Kellerei. In dieser erkrankte ein besser gekleideter Mann, machte den Arbeitern Vorwürfe über ihre angeblich zu langsam ausgeführte Arbeit und wies ihnen gleichzeitig andere Arbeiten zu. Eines Tages ging er in das Kontor, wo er in Abwesenheit des Geschäftsführers sich als Geschäftsführer der Brauerei vorstellte. Nach Schluß der Fabrik bemerkten die Arbeiter Licht in den Schritten und fanden den Fremden dort vor. Man fragte man jenseits der Weitzsch die Brauerei telephonisch beim hiesigen Quap-

gelockt an, wer der angeblich Beauftragte der Firma sei, und mußte erfahren, daß man es mit einem Schwindler zu tun habe. Es war ein aus der Buchholzer Fabrik wegen Trunksucht entlassener Pächter. Er wurde verhaftet. — Der in Limbach wohnhafte Leinwand Weber wurde am Montag bei einer Feindschaft auf Feinschneider durch einen Schuß in den Unterleib schwer verletzt. — Auf dem Schloßhof in Leipzig hat ein Gatte des Feinschneiders einen Schuß in den Unterleib erhalten. — In Buchholz hat ein Arbeiter beim Schneiden des Leinwandwebers einen Schuß in den Unterleib erhalten. — In Buchholz hat ein Arbeiter beim Schneiden des Leinwandwebers einen Schuß in den Unterleib erhalten. — In Buchholz hat ein Arbeiter beim Schneiden des Leinwandwebers einen Schuß in den Unterleib erhalten.

Stadt-Chronik.

Der zweite Wahltag

verließ naturgemäß noch weniger aufregender als der erste. Nur doch die Zahl der Wähler, die doppelt so viel Stadterordnete wie die am ersten Tage zu wählen hatte, nur wenig mehr als ein Drittel so groß wie die der zweiten Altersklasse. — Ueberraschungen gab es auch hier nicht. Die für den Posten eines Stadterordneten von vornherein bestimmten Kandidaten wurden glatt gewählt. Die Wahlbeteiligung betrug im Durchschnitt circa 68 Prozent, in der Abteilung B (Arbeiter) etwa 78 Prozent. Die Dresdner Arbeiter haben also der Wahl an beiden Tagen ein sehr großes Interesse entgegengebracht — trotz alledem. Das verdient Anerkennung unter Berücksichtigung dieses miserablen Wahlrechts!

Gewählt wurden:

Abteilung A (Rentner usw.) als Ansführer Straßendirektor a. D. Claus, als Unanführer Rechtsanwalt Schmidt; als Ersatzmänner Privatist Chemann und Prof. Dr. Koch.

Abteilung B (Arbeiter) als Ansführer Buchdruckermeister Günther, als Unanführer Lagerhalter Höpner; als Ersatzmänner Schuhmachermeister Eger und Lagerhalter Jungnickel.

Abteilung C (Beamte) als Ansführer Dr. Hofl, Arznenarzt Dr. Peters, Inspektionsassistent Schwarz, als Unanführer Professor Christoph, Lehrer Gärtner, Oberlehrer Dr. Thümmler; als Ersatzmänner Prof. Dr. Göhler und Sekretär Gullik.

Abteilung D (selbständige Gewerbetreibende) als Ansführer Baumeister Köster, Kaufmann Griebner, Bandagist Wendisch, als Unanführer Glasermeister Reulich, Gastwirt Radich, Rechtsanwalt Rohmann; als Ersatzmänner Kaufmann Wölkke und Produktenhändler Krana.

Abteilung E (Industrie- und Handeltreibende) als Ansführer Fabrikbesitzer Gregor, als Unanführer Messer Dr. Schneider; als Ersatzmänner Fabrikbesitzer Schlotz und Kaufmann Rippe.

Nach diesem Ergebnis sind von bisherigen Mitgliedern des Kollegiums wieder gewählt worden die Herren Stadterordneten Dreher, Grünberg, Graf, Wendisch, Christoph, Gärtner, Haupt, Dr. Hofl, Rohmann, Schmidt, Dr. Thümmler. — Neu treten in das Kollegium ein die Herren Scholz, Kohl, Adam, Bud, Werbig, Schaffer, Harnisch, Claus, Dr. Peters, Schwarz, Köster, Reulich, Radich, Gregor, Dr. Schneider, Günther, Höpner. — Auscheiden werden aus dem Kollegium die Herren England, Ademann, Glöck, Schulze I, Vener, Dr. Nowak, Paltsch, Dr. Billing, Schmidt.

Es treten also 17 Stadterordnete neu in das Kollegium ein. 9 scheiden aus. Weitere 10 sind auf einige zu den Antisemitischen die durch diese Wahl weiter bestimmt werden. Die Konservativen werden nicht verloren, nicht gemindert haben, die Nationalliberalen sind jetzt 24, die Sozialdemokraten 14 Mann stark, das Kollegium ist nun durchweg nach dem neuen Wahlrecht gewählt, es zählt 84 Stadterordnete gegen 72 früher. In zwei Jahren scheidet ein Drittel aus, bisher jedes Jahr.

Aus der unten folgenden Zusammenstellung und Vergleichung ergibt sich, daß das Stärkeverhältnis der beiden im Betracht kommenden Gruppen: Sozialdemokraten und bürgerlicher Mitglieder, gegen 1906 ungefähr daselbe geblieben ist; beide haben einen kleinen fast gleichgroßen Stimmenrückgang. Unser Ziel: die Mehrheit der abgegebenen Stimmen für die Sozialdemokratie, ist nicht ganz erreicht. Danach wird in Zukunft noch energischer zu streben sein.

1. Altersklasse:							
Abteilung	Stimmen	Wahlberechtigte	Wahlberechtigte	Wahlberechtigte	Wahlberechtigte		
A	43	937	577	2142	1475		
B	905	—	231	1497	1158		
C	277	2929	—	4258	3190		
D	305	1518	155	3025	2030		
E	11	521	—	847	558		
		1541	5738	735	231	11768	8411
2. Altersklasse:							
A	51	764	192	1429	1015		
B	933	—	323	12161	9785		
C	1285	5423	—	11137	6832		
D	1188	1460	273	5928	8160		
E	17	496	—	901	519		
		11874	8143	465	323	30726	21311
Beide Klassen zusammen:							
		13415	13941	1200	554	im Jahre 1907	
		13894	14250	—	—	im Jahre 1906	
		— 389	— 309	—	—	1907 weniger.	

Arbeiter-Bahnverkehr.

Da infolge der vorgeschrittenen Jahreszeit die Bauzeit mehr und mehr nachläßt und die Arbeit am Morgen erst später beginnt, wird die Staatsbahnverwaltung den bisher an Montagen früh 5 Uhr 3 Minuten von Habdurg und 5 Uhr 31 Minuten von Wörzburg-Eisenberg nach Habdurg abgefahrenen Personenzug vom nächsten Montag, den 2. Dezember ab, nicht mehr in Betrieb setzen. Der täglich früh 6 Uhr 10 Minuten in Habdurg abgehende Personenzug bietet also künftig auch an Montagen die erste Tagesverbindung nach Habdurg—Dresden.

Sonnabend den 30. November 1907

beginnt unser erster

Weihnachts-Ausverkauf

zum Teil mit 25 bis 75 Prozent Preisermässigung.

Zur gefälligen Beachtung!

Wir bringen in diesem Ausverkauf, verbunden mit Separat-Ausstellung praktischer Weihnachtsgeschenke in der 3. Etage unseres Hauses, grosse Posten nur kuranter Waren aus allen Abteilungen

zu bedeutend ermässigten Preisen zum Verkauf

und bietet sich eine hervorragend günstige Kaufgelegenheit für den Weihnachtsbedarf.

Wir bitten um gefl. Beachtung der Auslagen in den Schaufenstern.

Abteilung Damen-Konfektion und -Putz.

Ca. 1500 Blusen neuester Art	jetzt	2 ¹⁰	2 ⁴⁰	3 ⁶⁰	4 ²⁰	5 ⁵⁰	8 ⁷⁵
Ca. 200 Blusen, Spachtel, Spitze, Seide	jetzt	9.00	12.00	15.00			
	früher bis	13.00	25.00	32.00			
Ca. 800 Unterröcke, vorzügliche Qualitäten	jetzt	2.70	3.00	3.60	4.50	5.50	
	früher	3.60	4.00	4.80	6.00	7.75	
Ca. 300 Kostüme, neueste Fassons	jetzt	25.00	32.00	46.00	54.00		
	früher bis	33.00	48.00	67.00	82.00		
Ca. 300 Frauen-Paletots	jetzt	11.50	15.00	18.00	22.00	26.00	
	früher	14.50	21.00	26.00	32.00	37.00	
Ca. 600 Paletots, englische Stoff-Genres	jetzt	9.00	12.00	14.50	19.50		
	früher	12.00	16.00	19.00	26.50		
Ca. 200 Jacketts, glatt schwarz und Astrachan	jetzt	12.00	14.00	16.00			
	früher	16.00	22.00	28.00			
Ca. 800 Kleiderröcke, schwarz und farbig	jetzt	12.00	14.00	17.00	20.00		
	früher	16.00	19.00	24.00	27.00		
Ca. 200 Damenhüte, eleg. garniert	jetzt	6.00	8.00	10.00	12.00	14.00	
	früher bis	12.00	16.00	20.00	24.00	28.00	
Ca. 1000 Damenhüte	jetzt	0.50	1.00	1.50	2.00		
	früher bis	3.00	4.00	5.00	6.00		

Neueste mit
Kinderkleider
Kinderjacketts
Kindermäntel
25 bis 50 Prozent
Preisermässigung.

Abteilung Teppiche, Gardinen.

Ca. 800 Tischdecken in Phantasie, Tuch und Plüsch	jetzt	2.25	3.75	5.50	6.75	8.25
	früher	3.25	5.00	7.50	9.00	11.00
Ca. 230 Divandecken in Phantasie Gobelin u. Plüsch	jetzt	6.50	10.25	12.50	14.75	19.00
	früher	8.75	13.75	16.75	19.75	25.50
Ca. 650 Teppiche, erstklassige Fabrikate in jeder Grösse	jetzt	10.00	27.00	38.00	47.00	55.00
	früher	15.50	38.00	53.00	68.00	84.00
Ca. 475 Schlafdecken in Kamelhaar, Wolle u. baumw. Flanell	jetzt	1.85	3.25	5.20	7.75	11.50
Ca. 300 Felle, chin. Ziegenfelle, Angora echte Wildfelle	jetzt	3.00	6.75	7.40	8.25	11.75
Ca. 15 000 Mtr. Gardinen, weiss und creme	jetzt	30	40	52	60	75 Pt.
Ca. 350 Fach Vitragen in allen Farben	jetzt	1.60	2.25	3.40	4.75	5.80
Ca. 600 Bettdecken, weiss u. bunt, Spachtel u. Tüll	jetzt	1.80	3.15	5.40	7.20	9.00
Ca. 100 Reisedecken in Sealskin, Astrachan und Wolle	jetzt	5.25	7.50	9.75	12.50	16.50

Sämtliche Orient-Teppiche
zu besonderen
Ausnahme-Preisen.

Abteilung Kleiderstoffe.

Ca. 10 000 Meter Kleider- und Kostüm-Stoffe in den elegantesten reinwollenen und besten halbwollenen Qualitäten, für Kostüme, Röcke und Blusen

früher bis	1.25	1.90	2.35	2.75	3.20
jetzt	0.85	0.95	1.25	1.55	1.95

Auf Wunsch wird jedes Kleid in elegantem Weihnachtskarton gratis aufgemacht.

Ca. 100 halbfertige Roben

früher bis	9.50	25.00	38.50	72.00
jetzt	4.50	14.50	21.50	32.00

Abteilung Seidenstoffe u. Sammet

Ca. 1500 Meter Blusen- und Kleiderseide

früher bis	2.65	3.20	4.25
jetzt	1.65	2.15	2.95

Ca. 300 Meter Blusen-Sammete

früher bis	1.95	2.25	2.90	4.50
jetzt	0.95	1.35	2.10	2.95

Abteilung Weisswaren u. Bettwäsche.

Ca. 20 000 Meter Hemdentuche

in fein-, mittel- und grobfädig, beste Elsasser Qualitäten

Posten	I	II	III	IV	V
Ausverkaufspreis	0.32	0.38	0.45	0.52	0.60

Diverse Restbestände in Stangenleinen und Damast

in den bestbewährtesten Qualitäten

bedeutend im Preise ermässigt.

Ca. 500 Garnituren Bettwäsche

fertig genäht, in Damast, Stangenleinen, Linon und Ziegen

Ausverkaufspreis Bezug

Ausverkaufspreis Kissen

Bezug	2.75	3.60	4.50	5.50
Kissen	0.75	0.85	0.95	1.10

Ca. 1500 Dutzend Handtücher

in grau und weiss, vorzügliche Qualität, gestreut und gebündelt

Posten

I	II	III	IV	V
Ausverkaufspreis Dtzd.	4.80	5.30	6.40	7.50
				8.50

Ferner grosse Posten weisse Hemdenbarchente u. Wischtücher

bedeutend unter Preis

Tischwäsche, Gedecke, farbig } mit Preisermässigung

Kaffeedecken, eleg. Bettwäsche } von 33 1/3 bis 60%

Des Platzmangels wegen ist es uns nicht möglich, alle Artikel hier anzuführen und bemerken ergebenst, dass wir in folgenden Abteilungen grosse Posten unter Preis ausgelagert haben:

Abteilung Damenwäsche, Schürzen, Handschuhe, Trikotagen, Strümpfe, Regenschirme, konf. Weisswaren und Herrenartikel.

Gebrüder Alsberg

Wilsdrufferstrasse 6/8 * DRESDEN * früher König-Albert-Passage.

De
für die
Stant
dem die
heim. D
weber
verhältn
Es hätte
Nachteil
Die he
verbeff
bei bei
welle in
durch die
gebe em
einfa
bei ande
Nach kauf
Gemein
aufbringen
die Schul
in, wenn
Der Me
die Weid
Stellen
Gemein
der Betr
Einen B
eingeleit
ausgleich
Kleiner
Gemein
werden.
sauer W
der Jimo
21
der Be
arbeiten
Sprige
Verrech
ist es u
glücken.
müsse d
werden,
Wiese
Schner
1907
und bay
Staat.
fahren
lid um
Wir das
Es bei
einen
wärm
überbau
Gehant
Juden
schon
Auftr
lgetm
auführ
Art zu
für den
rangem
mischen
bei W
Staat
bestimm
dag ein
haben
antag
genom
die des
Wir ha
werden
sich
Staat
Staat
So ist
der Be
fände,
Wär: o
betrag
gegenf
habe j
u. Sch
ausge
nun an
Benlo
über
Staat
Wen
den 1.
faum
vom 1
eine f
vom 1
hüten
grüen
Schreib
jede
Gerum
ein 2
sich f
gebend
biete
unter
Weg
der 2
des 2

Größtes Schuhlager Dresdens **L. Neustadt**
 Mehlisstr. 31-33
 Pirnaischer Platz
 Bischofs-Platz 6
 Augustenstraße 22.

Günstiger Gelegenheitskauf!
 200 Stück
Herren-Anzüge
 hochmodern, neue Farben
 10 bis 30 Mark
 Wert des Doppelt
13 L. Weiss 13
 Ziegelstrasse
 Edhaus bei Strindstraße

Hafermast-Gänse
 das Beste was es gibt
Hasen, geschickt und
 im Fell
 sowie alle andere Wild und
 Geflügel empfangt
E. Klotz, Dresden-Löbtau
 Reffelbörgerstr. 13.
 Telefon Nr. 9391.

Schuhwaren
 kauft man gut und billig bei
Kraft, Paul Werhards-
 Straße 3.

Männer-
 Hemden in Barwert 1.00-2.50
 do. Normal 0.80-4.00
 do. weiß 1.10-2.50
 Unterhosen 0.80-4.00
 Unterjacken 0.90-2.50
 Aermelwesten 1.50-9.00
 Socken 0.25-1.20
 do. handgefertigt 1.50
Ernst Knaar
 Pillengasse 25, Eing. Jolewischenstr.

Wollen Sie
 gute getragene und neue
 Herren-Anzüge, Heber-
 sieber, Posen, Fracks und
 dergl. kaufen, bemühen Sie sich
Landhausstr. 10, I.
 Frack- und Gehrock-Verleihgeschäft.

Moritzburger
Karpfen 85
 & Pfund
E. Rädcl,
 Ammonstraße 31.
 Filialen:
 Rosenstr. 40 u. Falkenstr. 7.
 Telefon Nr. 1979.

Gänse
 feinste Prager, Pfd. 68 u. 70 Pf.
Hasen, geschickt
 die stärksten 3.50 Pf.
P. Loose, Rosenstr. 23.
 Telefon 6970.
Aepfel Friedr. Schröder
 Bierbäckerei 7.

Residenz-Basar
 Potschappel, Am Markt 3
 empfiehlt sich bei Einkauf von Spielwaren, wie Puppen-
 sätze, Puppenbänke, -Arme, -Beine, -Strümpfe, -Schuhe,
 -Hüte und allerhand andere Spielwaren.
Größte Auswahl! Bekannt billigste Preise!
 Auf alle Waren 5 Proz. Rabatt (Sparmarken).
 Jede Rabatt-Sparkarte erhält 10 Stück Sparmarken gratis!
Zum Weihnachtsfest empfiehlt sich den
 Postgegnossen das
Tabak-, Zigarren- u. Zigaretten-Spezialgeschäft
Gustav Müller, Potschappel
 Dresdenstrasse 41
 und bietet bei Bedarf am freundschaftlichen Unterhaltungs-
 in hochfeiner Ausstattung und jeder Preislage.

Anton Noss, Kolonialwarenhandlung
 Dresden-N., Bischofspl. 8, Ecke Oppelstr.
 empfiehlt den geehrten Hausfrauen keine in Geschmack und Gütebeigheit
 unübertroffenen
gerösteten Kaffees
 von 1 Mark pro Pfund an.
Frisch eingetroffen:
Sämtliche Gemüse- u. Früchte-Konserven
 neuester Ernte von nur prima Qualität.
 Bei Barzahlung 6 Prozent Rabatt.
 Bitte meine Preisliste zu beachten!

Täglich
H. Masthammelfleisch
 Pfund 65 Pf.
 Rücken 70 Pf., Keule 75 Pf.
 Markthalle Antonplatz Stand 139
 auf der Galerie, bei Wild und Geflügel.

Gänse Hasen
 feinste Gänse * feinste Hasen * geschickt und im Fell
 sowie alle andere Wild und Geflügel empfangt billig
Dresden-Löbtau
 Spezialgeschäft für Oskar Grundmann Reffelbörgerstr. 13.
 Wild und Geflügel
 neu, 3 Jahre Gar-
 neue u. geb. keine zu verkaufen an
 Nähmaschine, 50 M. u. restauriert
 Teilzahlung. Neue Ständer, 10, 3.
Albrecht, Freiburgerstr. 1, 2

Die aus der
Konkurs-Masse
 des **Hutbasars zum Phönix**
 erworbenen Waren nebst anderen Waren werden in dem bisherigen Geschäftslokale
Kesselsdorferstr., neben d. Musenhalle
 zu ganz herabgesetzten Preisen
total ausverkauft!
 Das Lager ist gut sortiert in
 Hüten, Mützen, Schirmen, Trikotagen, Hosenträgern, Krawatten,
 Kragen, Manschetten, Oberhemden u. Handschuhen.
 Günstige Gelegenheit zu Weihnachtseinkäufen!

2 Jahre Garantie auf Möbel.
Kredithaus
Julius Jtmann
 Inh.: Oskar Freudenfeis
Neumarkt 9, I., im Hause
 der Post
 liefert
Möbel und Waren aller Art.
Pelzboas von 3 Mark Anzahlung an.
 Anzahlung auf Möbel von 3 Mk. an. **Abzahlung** spielend. Anzahlung auf Waren von 5 Mk. an.
 Ich bitte meine weite Kundschaft **Weihnachts-Geschenke** abholen zu wollen.
2 Jahre Garantie auf Möbel.

Weihnachts-Gelegenheitskäufe
Fabrikposten Rester
Damentuchstoffe 95 Pf.
 Die Rester sind 3-9 Mtr. gross, nur
 neueste Dessins, doppeltbreit, Meter
Fabrikposten Rester
Halbtuche 65 Pf.
 Rester von 3-9 Metern, schwere
 Ware, doppeltbreit . . . Meter
Ein Posten prima
reinwollene 175 Mark.
engl. Kostümstoffe
 130 cm breit Meter
Otto Heinemann
 26 Webergasse 26.

Günstiger Gelegenheitskauf!
 200 Stück
 Herbst- u. Winter-Anzüge
 hochmodern, 10-30 Mark
 Wert des Doppelt
13 L. Weiss 13
 Ziegelstrasse
 Edhaus bei Strindstraße

Fr. Schellfisch
 u. grüne Heringe
 sind mit der eingetrockneten bei
Robert Irmischer, Nigels-Waldesau
 Ecke Bismarck- u. Nigelsstraße.

Nur echte
Henkel's
Bleich-Soda
 Garantiert chlorfrei
 gibt u. hält blendend
 weisse Wäsche
Wollwäschmittel u. Schuhe
 Wollwäschmittel aller Art, Wollwäsch-
 Mittel, Wollwäschmittel, Wollwäschmittel,
 Rich. Nicolai, 81. Burgstraße 1.

S
 M. 8.
K
 Geleg
 Win
 5
 20
13
 Damp
 Anhänger,
 Elektrischer
 2 u. 4 u. 6
 Lampen, G
 u. für auto
 Sonnenglä
 Hütten, St
 Hugo P
 Neue G
 Extr
 Zirk
 Fab
 Kleider
 Ballen
 Herren
 Röcke, N
 Schif
 Zirk
 Volle
 600 S
 200
 Sonst
 Lande
 100
 300
 600
 100
 100
 100
 C
 H. v
 gony
 Neu
 I
 Hüh
 Eht
 M
 zum
 O
 Tre
 Z
 M
 Zwi
 bind
 Brief
 Fr
 Ed

Sakko-Anzüge

M. 8.90, 12.—, 15.—, 19.—, 25.—, 33.—

Loden-Joppen

warm gefüttert

M. 4.50, 6.50, 8.50, 11.50, 15.—

Winter-Paletots

M. 8.90, 12.—, 15.—, 19.—, 25.—, 33.—

Herren-Hosen

M. 2.50, 3.50, 5.25, 7.—, 8.50, 10.50

Kinder-

Anzüge: M. 2.90, 3.90, 5.50, 7.50, 9.50, 12.—, 15.—
 Mäntel: M. 3.90, 4.90, 6.50, 8.50, 10.50, 13.—, 17.—
 Joppen: M. 2.10, 2.90, 3.90, 5.25, 7.—, 8.50, 9.50
 Hosen: M. 1.90, 2.75, 3.50, 4.50, 5.50, 6.75

Grosses Lager in **Berufs-Kleidung**, als:
 Maschinisten-Anzüge, Maler-Kittel,
 Fleischer-, Koch-, Konditor- u. Diener-
 Jacken, Strickwesten schon von M. 1.90 an.

Heinrich Esders
 Dresden, Pragerstrasse 2, Ecke Waisenhausstrasse.

Billigste Preise!

Grösste Auswahl!

Günstiger
Gelegenheitskauf!
 250 Stück
Winter-Joppen
 3 bis 15 Mark
 Wert des Doppelt
13 L. Weiss 13
 Ziegelstrasse
 Götzensbergstrasse

Dampfmaschinen
 Anhänger, kleine Elektromotoren,
 Elektrischer Apparat, Akkumulatoren,
 Wasserpumpe, Glüh- und Taschen-
 Lampen, Gasstelle, kleine Dampf-
 maschinen, Dampfmaschinen,
 Schwingen- u. Hämmer, Feuert-
 räder, Stirn- u. Winkelzahnradchen
 usw. usw. billig
Hugo Pötschke, Mechaniker
 Neue Wache 26, b. d. Serrstr.

Extra-Angebot!!
 Circa 10000 Meter
Fabrik-Rester
 von
 Kleiderstoffen, Damentuchen
 Ballstoffen und Sammeten
 vornehmlich für Kleider, Kostüme,
 Röcke, Blusen, Kinderkleider und
 Hauskleider, spottbillig.
Stoffe für Hauskleider
 von 3 M. an
Circa 6000 Meter
Volleurbarchent-Rester
 von 1.50 M. an
600 St. eleg. Unterröcke
 von 2 M. an.
2000 Schürzen
 Sonntags von 60 M. an
 Landelbänder von 30 M. an
400 Stück warme Wollstrümpfe
 von 1.50 M. an.
300 Stück Damen-Gemden
 von 1.50 M. an.
600 St. Männer-Gemden
 von 1.50 M. an.
100 Td. Taschentücher
 1/2 Td. von 75 M. an.
Fabrik-Grois-Gesam Kleiderst.
10 L. Serrestr. 10 L.

Gänse
 ff. Prager Gänsefleisch im
 ganzen und geteilt: Brust, Rücken,
 Keulen, Klein, Leber, Fett.
Hasen
 täglich frisch gepickte Rücken, Keulen,
 Lenden, Klein.
Echten Prager Schinken
 Marke: Antonin Chmel
 zum Kochen und Baden officiert
 jederzeit billigst
Otto Dieckmann
 Dresden, Am Schichhaus 11.
 Tel. 1100-12, 1533 (Knechtelstr.)
Mattenspritzen
 Schwämme v. 1 M. an, Feil-
 binden und alle hygienischen
Frauenartikel
 Preisliste gratis, 15 Pros. Rabatt.
Frau Heusinger
 Am See 37
Edt Hippoldistalbarplatz.

Sonnabend den 30. Novbr., bis abends 9 Uhr
 gelangen zum freibändigen Verkauf: 1 Säulenstuhl, 1 Veranda, 2 neue 3 teil e Sofa, Küchle- und Stuhl-
 2 Stuhlensätze, 4 Ruhbaum-Trumeaus, Steierstiege, Koololen, Kommode, 2 Gemälde, 2 Regal,
 Tisch, Stühle, 10 man und Klute, 1 grüne Blüschgarmitur, 6 neue Bettstellen mit guten Fed-
 matrosen, 4 runder Teppiche von 6, 8, 7, 8, 9, 10 M. Vorlagen, Tisch-Tischdecken von 2 M. an,
 Herren-Normalwäsche, Hand-, Tisch- und Faldenstüder, 1 Posten Seiden-Sonn-Steppdecken von
 4 M. an, 24 elegant Pelz-Stolad, 2 Gebett gute neue Federbetten, weiße Bett-linge.
34 Marichallstrasse 34. Max Jaffe.

Meine Damen-

auf Kredit
 Garderoben sind in entzückenden Neuheiten eingetroffen und bietet
 sich jeder Dame jetzt die beste Gelegenheit, **schickste Garderoben**
 zu erwerben.

- Man erhält:
- 1 Damen-Jackett Anzahlung von 3 M. an
 - 1 Damen-Jackett Anzahlung von 5 M. an
 - 1 Damen-Mantel Anzahlung von 6 M. an
 - 1 Damen-Mantel Anzahlung von 8 M. an
 - 1 Damen-Kostüm Anzahlung von 8 M. an
 - Pelz-Boas v. billigsten bis teuersten Genre Anzahlung von 3 M. an

Meine Herren-

und Knaben-Garderoben sind ebenfalls in **elegantester Ausführung**
 vorrätig:

- Winter-Paletots Anzahlung von 6 M. an
- Winter-Anzüge Anzahlung von 5 M. an
- Winter-Joppen Anzahlung von 4 M. an

Ferner sämtliche
Manufakturwaren: Gardinen, Teppiche usw.

Abteilung: Möbel auf Kredit.

- 1 Zimmer Anzahlung 6 M., wöchentlich 1.00 M.
- 2 Zimmer Anzahlung 10 M., wöchentlich 1.50 M.
- 3 Zimmer Anzahlung 18 M., wöchentlich 2.00 M.
 etc. etc.

S. Osswald

Marienstr. 12, 1. u. 2. Etg.
 im Hause von Weigel & Zsch. vis-à-vis der Markthalle.

Schwenkes Feigenkaffee
 Feinsten Feigenkaffee, naturhaft und von argerer Stärke. Geben gratis.
Bernhard Schwenke, Röderstr. 17, Gartenstr. 30.

Gelegenheitskauf. Neben ne-
 uer Bauwagen und Schaufelwerke
 u. a. m. von Albrechtstr. 41 3.
Wahmstehner, 1 St. monatlich,
 bei Frind, Weinbergstr. 9a, 5L

Weihnachts-Gelegenheitskäufe!

- Taschentücher 1 95
 Linon, gestümt, in eleg. Karton . . . Dtzd. Mk.
- Taschentücher 2 75
 Spezial-„goldnes Tuch“ feinfäd.
 Marke „Linon“, Linon-
 tuch, Garantie für gute Wäsche, in
 eleg. Karton, gestümt Dtzd. Mk.
- 4 Stangenleinen, volle Bettbreite Meter 87 Pf.
- 4 Bettdamast, volle Bettbreite Meter 87 Pf.
- 4 Stangenleinen, Kissenbreite Meter 57 Pf.
- 4 Bettdamast, Kissenbreite Meter 57 Pf.

Posten Linon-Rester
 feinfädige Qualität — für Leib- und Bettwäsche
 Meter 57, 45, 37 Pf.

Otto Heinemann
 Webergasse 26.

Robert Weber, Weingrosshandlung
 35 Grossenhainerstrasse 35
 Weiss-, Rot-, Südweine, Rum, Kognak, Rot-
 weinpunsch
 Obst- und Beerenweine eigener Kelterei zu haben in den Verkaufsstellen der
 Konsumvereine Vorwärts, Pieschen, Döhlen-Potschappel.
 Vorteilhafte Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

Winter-Paletots
 Herren von 15-19, 20-24, 25-30, 31-35,
 36-40 M. an.
 Knaben von 3-4.50, 5-7.50, 8-10, 11-15,
 16-20 M. an.
Winter-Joppen
 Herren von 6-8.00, 9.50-12.50, 13-20 M.
 Knaben von 3-4.75, 5-8.50, 7-12 M. an.
 Grösste Auswahl. Billigste Preise!
B. Walther, Potschappel.
 Sonntags offen von 12-4 Uhr.

Zigarren-Haus
Radebeul, Am Bahnhof
 empfiehlt Zigarren, Zigaretten etc. in allen Preislagen.
 Billigste Quelle für Wiederverkäufer.

L. Grossmann

DRESDEN, A. Weltinerstrasse Ecke Zwingerstrasse



Winter - Paletots

a 11,90, 14, 16, 18, 20 bis 58 Mk.

Herren-Anzüge

a 12, 13, 16, 17, 19, 20, 21 bis 64 Mk.

Mollige

Loden-Joppen

a 4,50, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12 bis 28 Mk.

Herren-Hosen

von 1,40 bis 18 Mk.

Knaben-Joppen

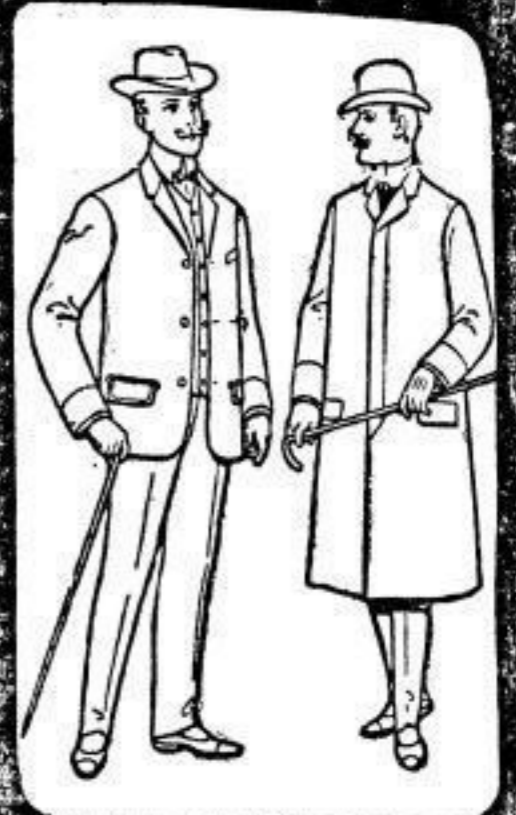
a 2,50, 2,75, 3, 3,25, 3,50, 4, 4,50 bis 11 Mk.

Knaben-Paletots, Pyjaks u. Anzüge

a 3, 3,50, 4, 4,50, 5, 5,50, 6, 7 bis 24 Mk.

Ausverkauf

vorjähriger Winter-Paletots und Loden-Joppen
zu fabelhaft billigen Preisen.



Es findet auch Einzelverkauf statt. Sommer, Herbst u. Winterwaren.

Total-Ausverkauf

Auf ganze Warenwollen extra Rabatt. Sommer, Herbst u. Winterwaren.

Wegen vollständiger Auflösung meines Herren- und Knaben-Garderobengeschäftes verkaufe ich, um mein Lager wegen anderweitiger Verwertung schnellstens zu räumen, zu Auktionspreisen.

Ganze Warenposten sowie auch Einzelverkauf! Seltene Gelegenheit auch für Händler! Bis Ende nächster Woche täglich geöffnet.

Garderobehaus „Zum Stern“

Dresden-Vieschen, Zörgauerstraße 3, nächst der Leipzigerstraße.

Bernhard Schneider

Gegründet 1892 Dresden-Löbtau Gegründet 1892 Kesselsdorferstrasse 17 (Museumhalle), Ecke Poststrasse.



Für Händler billigste Preise!

Zigarren
Zigaretten
Tabaks-Pfeifen
Ersatzteile
Zigarren-Spitzen
Zigarren- und Zigaretten-Etuis
Portemonnaies
Spazierstöcke
Tabak, lose u. in Paketen

Für die sparsame Hausfrau!!

Zucker-

Honig

besten Ersatz für

Blütenhonig

F.E. Krüger, Webergasse 18.

Filiale: Schäferstrasse 15.

Telephon 1912.

in blauen Emailletöpfen
1 Topf, Inhalt 5 Pfd. 165 Pf.
bei 5 Töpfen 1 Topf 160 Pf.

in elegant, dinstelichen Küchendosen
1 Dose, Inhalt 2 Pfd. 75 Pf.
bei 5 Dosen 1 Dose 72 Pf.

in bunten Stüchdosen mit Knopfdeckel
1 Dose = 2 Pfund 65 Pf.
bei 5 Dosen 1 Dose 62 Pf.

in orangefarbenen Dosen
1 Dose, Inhalt 1 Pfd. 35 Pf.

ausgewogen
1 Pfund 28 Pfennig.

Freier Versand nach allen Stadtteilen.

Damen-Jacketts Herren-Garderoben

Verkauf billig. Mägeln J. Frind, Dresdnerstr. 1. Möbel und Polster-Waren Plüschdecken und Spiegel.

Wachholdersaft

Marke „Kluger Vogel“ ist ein Blutreinigungs-Mittel, zu welchem erfahrene Leute seit vielen Jahren immer wieder mit gleichem Vertrauen und gleichem Erfolg greifen, wenn es dem Winter entgegen geht.



Die durch diese Marke „Kluger Vogel“ geschützte Extra-Qualität ist ein hervorragendes Fabrikat, das eigens für mich aus besten frischen Wachholderbeeren hergestellt wird.

Flaschen zu M. 0,80, 1,60, 3,00 u. 6,00 in den meisten Drogerien, sonst bei

C. G. Klepperbein
Dresden, Frauenstr. 3.

Gelegenheitskauf!!

1000 Sport- u. Puppenwagen billiger wie im Laden, vom einfachsten bis feinsten, m. Gummirollen, u. Porzellangriff, stammend billig zu verkaufen. Lillengasse 8, ptr. In der Nähe Postplatz u. Am See.

Weihnachts-Gelegenheitskäufe!

Posten wollene Blusen 2 95 M.

Posten Unterröcke 1 65 M.

Weisse Damen-Beinkleider mit Languetten mit Steuert 1 55 M.

Weisse Damen-Nachtjaken mit Umlegekragen und Languetten m. Spitze 1 M.

Otto Heinemann

Webergasse 26.

Hermann Gaumnitz

Zigarren-Spezial-Geschäft, Dresden-Löbtau, Tharandterstraße 36 empfiehlt sein großes Lager in Zigarren, Zigaretten, Tabaken, Billigste Bezugswelle für Wiederverkäufer. Zigarren in Packungen von 100, 50 und 25 Stück Preis auf Lager.

Hasen billiger! Das Geld zahlt man 3,30 Pf. 1 großes Häschen gratis. Schweinefleisch billiger. Kalbfleisch billiger. Vögelhinter. Schinken 80 Pf. Gänse gleich billiger. Nicolaistr. 12, Wildhandlung.

Sprechapparate für Platten u. Walzen. Hierin-Auswahl nur Fr. Adam, Siegelstraße 4.

Reichstag.

Sitzung, Donnerstag, 23. November, nachmittags 1 Uhr.
Im Bundesrat: v. Rheinbaben, v. Schön, Engel, Dr. Delbrück, Dornburg, v. Beth, v. Hildebrand, v. Krawinkel.

Der kaiserliche Auftrag des Abg. Dr. Pfeiffer (3.) wegen der Genehmigung zur Einleitung eines Strafverfahrens gegen die Selbst bei der Staatsanwaltschaft des bayerischen Landes in Bamberg wird der Geschäftsordnungskommission überwiesen.

1. Beratung des Reichshaushaltsrats

Verbindung mit der 1. Beratung eines Gesetzentwurfs betr. die Schutzgebiete, und eines Gesetzentwurfs betr. Abänderung des Flottengesetzes.

Reichshaushaltsrat

Abg. Dr. Engel: Ich unterbreite Ihnen den Entwurf eines Reichshaushaltsrats für den Etat 1907. Ich halte mich an dem Grundsatz, den ich bei der Beratung des Haushaltsrats im Jahre 1906 ausgesprochen habe, daß ich mich nicht an dem Grundsatz, daß der Etat 1907 ein ausgeglichener Etat sein soll, festhalten will. Ich halte mich vielmehr an dem Grundsatz, daß der Etat 1907 ein ausgeglichener Etat sein soll, wenn man die Ausgaben und Einnahmen auf dem Stande des Jahres 1906 hält. Ich halte mich nicht an dem Grundsatz, daß der Etat 1907 ein ausgeglichener Etat sein soll, wenn man die Ausgaben und Einnahmen auf dem Stande des Jahres 1906 hält.

Abstufung des Rechnungsjahres 1906

Einmal wesentlich neues bin ich allerdings nicht in der Lage zu sein. Die ungeordneten Reichshaushaltsrechnungen sind eine Summe von 82 Millionen ab. Demgegenüber sind die Einnahmen eine wesentliche Entlastung. Die Einnahmen sind im Vergleich mit dem Jahre 1905 um 10 Millionen, das mit dem Etat 1906 ein Vergleich werden konnte. Ferner sind die eigenen Einnahmen des Reiches eine Erhöhung um 10 Millionen, welche im Etat ebenfalls zur Abdeckung der Ausgaben der Bundesstaaten betrug. Die Einnahmen der Bundesstaaten waren ebenfalls 17 Millionen angesetzt. Der Etat 1906 erreichte diese Summe für zu gering. Es wurden nunmehr 22 Millionen an Einnahmen in demselben Betrag abgesetzt. In diese Tatbestände muß ich unerbittliche Angriffe gegen die Regierung, als ob diese den Bestimmungen des Haushaltsrats nachkommen. Sie vermögen aber an den Trübsalstagen nicht zu scheitern, als ob sie die Einnahmen der Bundesstaaten nicht zu erhöhen vermögen. Sie vermögen aber an den Trübsalstagen nicht zu scheitern, als ob sie die Einnahmen der Bundesstaaten nicht zu erhöhen vermögen.

Die Reichsschuld erfordert einen Mehrauswand von 10 Millionen Mark. Bei den Reichseinnahmen sind die Einnahmen von 10 Millionen zurückzuführen. Bei den neuen Steuern sind die Einnahmen von 13 Millionen. Die Reichsschuld erfordert einen Mehrauswand von 10 Millionen Mark. Bei den Reichseinnahmen sind die Einnahmen von 10 Millionen zurückzuführen. Bei den neuen Steuern sind die Einnahmen von 13 Millionen.

Was nun das Jahr 1907

Ich halte mich an dem Grundsatz, daß der Etat 1907 ein ausgeglichener Etat sein soll, wenn man die Ausgaben und Einnahmen auf dem Stande des Jahres 1906 hält. Ich halte mich nicht an dem Grundsatz, daß der Etat 1907 ein ausgeglichener Etat sein soll, wenn man die Ausgaben und Einnahmen auf dem Stande des Jahres 1906 hält. Ich halte mich nicht an dem Grundsatz, daß der Etat 1907 ein ausgeglichener Etat sein soll, wenn man die Ausgaben und Einnahmen auf dem Stande des Jahres 1906 hält.

Bei der Vorberatung ist ein Minderüberschuß von 20 Mill. angesetzt. Dieser Minderüberschuß resultiert sowohl aus Einnahmen als aus Ausgaben. Der Etat für 1907 enthält zum erstenmal die volle Wirkung der Aufhebung des Auswärtigen Amtes für Ostpostämter, die eine Einnahme von 10 Millionen annehmen läßt. Die Ausgaben bewegen sich auf dem Gebiet der Telefon-Anlagen. Die Ausgaben hierfür sind groß, aber der Herr Staatssekretär sieht hier auf dem Standpunkte, daß es nicht Aufgabe einer monopolisierten Staatsverwaltung sein kann, den Anforderungen des Verkehrs nach an Mitteln nicht zu entsprechen. — Auch bei den Einnahmen wird mit einem Minderüberschuß gerechnet werden müssen. Der Etat 1907 enthält die Erhöhung der Einnahmen um 10 Millionen, welche im Etat ebenfalls zur Abdeckung der Ausgaben der Bundesstaaten betrug.

Zusammenfassung

Der Etat 1907 enthält die Erhöhung der Einnahmen um 10 Millionen, welche im Etat ebenfalls zur Abdeckung der Ausgaben der Bundesstaaten betrug. Die Ausgaben bewegen sich auf dem Gebiet der Telefon-Anlagen. Die Ausgaben hierfür sind groß, aber der Herr Staatssekretär sieht hier auf dem Standpunkte, daß es nicht Aufgabe einer monopolisierten Staatsverwaltung sein kann, den Anforderungen des Verkehrs nach an Mitteln nicht zu entsprechen. — Auch bei den Einnahmen wird mit einem Minderüberschuß gerechnet werden müssen.

210 auf 200 Millionen Mark. Die bewilligten Steuern erreichen auf dem Papier den Betrag von 170—180 Millionen, in Wirklichkeit aber höchstens 160 Millionen. Es bleibt also ein Fehlbetrag von rund 20 Millionen zurück. Ich will niemand von Ihnen zu nahe treten, aber das hilft nicht über die Tatsache hinweg, daß dem Reich ein hoher Betrag fehlt! Die Einzelstaaten leiden darunter um so schwerer, als sie auf die Reichsbeiträge verzichtet haben. — Wenn wir die Entwicklung des Deutschen Reiches betrachten, wenn wir sehen, in welchem Maße unter den Segnungen eines vierzigjährigen Friedens Handel und Industrie aufgeblüht sind, so muß man sich fragen: wie ist es möglich, daß es trotzdem nicht gelingen will, die Finanzen des Reiches zu bessern? (Große allgemeine Heiterkeit.) Ich kann hier nicht sprechen von einer Entlastung der Finanzen, sondern von einem Fortschritt. Andere Staaten sind vermöglicher als wir, und doch ist es ihnen gelungen, die Finanzen ihres Landes zu bessern. Die Entwicklung des Reiches aber ist in eine Zeit der gewaltigsten Fortschritte auf allen Gebieten der modernen Technik, wodurch gerade in der Zeit der ersten Entwicklung des Reiches ganz neue Aufgaben auftraten. Wenn Sie an die großen Aufgaben auf dem Gebiet der Kolonial- und Sozialpolitik denken — nicht weniger als 180 Millionen Mark werden hierfür im vorliegenden Etat gefordert —, so wird ohne weiteres klar, daß das Budgetmanöver im Reichshaushalt nicht ohne kräftige Steigerung der Einnahmen möglich ist. Eine Volkserziehung, welche aus den Schulen hervorgeht, wird nicht genügt sein, das Leben der Nation zu erneuern, so daß mit der Bewilligung neuer Ausgaben die Bewilligung der notwendigen Deckungsmittel nicht gleichen Schritt hält. Dazu kommt auch die Angst vor steigenden Lebenskosten, die sich seit Jahrzehnten durch die Verhältnisse des Reichshaushalts nicht und die der Gesundheit unserer Finanzverhältnisse nicht günstig war. Diese Angst hatte insofern eine gewisse Berechtigung, als einmalige Erhöhungen der Steuern in den letzten Jahren nicht einsetzt wurden, sondern in die Einzelstaaten verteilt wurden, eine Bestimmung, die auf mein Erdröckchen seit dem Jahr 1904 befestigt ist. Aber diese alte Angst vor Lebenskosten hat im vorigen Jahre eine gründliche Sanierung des Reichshaushalts unmöglich gemacht. Jetzt ist diese Sanierung noch schwieriger geworden, doch darf diese Schwierigkeit uns nicht zurücklassen, die Finanzverwaltung auf eine gesunde Basis zu stellen. Der größte Teil des Ausfalls soll auf die ungedeckten Sozialbeiträge des Jahres 1906 gefolgt werden. Aber dieses Jahr ist nicht sehr glücklich. Im folgenden Jahre, 1910, soll das große Problem der Militär- und Sozialversicherung durchgeführt werden, und es bis zum Ende dieses Jahres zu Ende sein, aus dem man stets erkennen hat, ohne für neue Einnahmen zu sorgen. Das war sehr bequeme, aber weisende war es nicht.

Lassen Sie mich nun nach diesen Ausführungen mit einigen Worten auf den vorliegenden Etat zu sprechen kommen. Im Reichshaushalt des Jahres 1907 sind eine Forderung zur Bewahrung einer Einheitsgröße für den Staat, v. J. 1907, der sich seit 15 Jahren um die Deckung des laufenden Aufschusses bemüht. Ich glaube nicht nötig zu haben, diese Forderung näher zu begründen. Die Forderung der Forderungen für das Reichshaushalt überläßt ich in der Beratung dem verehrlichen Kriegsminister. Dem Reichshaushalt für 1907 sind 177 000 Reichsmark die volle Beihilfe werden, so daß jetzt 177 000 Reichsmark die volle Beihilfe werden, so daß jetzt 177 000 Reichsmark die volle Beihilfe werden.

Angesichts dieser Sachlage wird niemand behaupten, daß die weitere Sanierung der Reichshaushalts habe es keine Eile. Die verbündeten Regierungen sind darüber einig, daß die Erhaltung der Reichshaushaltsquellen nicht nur notwendig, sondern dringlich ist. Die Vorarbeiten hierfür sind weit gediehen, daß die Einbringung in nächster Zeit beim Bundesrat erfolgen wird. Ich bin daher nicht in der Lage, über den Inhalt der neuen Verträge etwas mitzuteilen. (Große Heiterkeit.) Aber eines möchte ich aber heute schon Ihnen mitteilen lassen: eine direkte Reichsteuer werden Ihnen die verbündeten Regierungen nicht vorlegen. (Große Heiterkeit.) Die verbündeten Regierungen glauben, mit dieser Forderung auch den Intentionen des Reichstages zu entsprechen. Die Sozialdemokratie hat die Einführung direkter Reichsteuern mit besonderem Nachdruck verlangt, und ihr sozialpolitisches Parteiprogramm hat dabei ausgesprochen, daß auf diesem Wege am schnellsten und sichersten zum Einheitsstaat zu kommen sei. Man versteht wohl, daß die Gründe für die direkten Reichsteuern nur bei solchen politischen Anlässen finden, die eine sozialistische Tendenz haben. Welche Eingriffe in die Gebiete der Besteuerung, der Besteuerung und der Kontrolle der Einzelstaaten seitens des Reiches möglich sein, um eine gerechte Verteilung der direkten Steuern auf die Einzelstaaten zu erreichen! Die Verteilung der direkten Reichsteuern ist sehr wichtig, denn der Reichstag hat es sich zum Ziel gesetzt, bei den direkten Steuern überhand zu nehmen, um eine allseitige Besteuerung zu erreichen. Es ist kein Zufall, daß in den verbündeten Staaten und der Schweiz niemand daran denkt, die allgemeinen direkten Steuern ganz oder teilweise den Einzelstaaten zu übertragen. Nein, meine Herren, in jenen älteren Staatsformen hat man längst erkannt, daß die direkten Steuern den Einzelstaaten übertragen werden müssen, wenn die föderalistischen Grundlagen der Verfassung jener Staaten aufrechterhalten werden sollen. Auf der Verfassung dieser Staaten aufrechterhalten werden sollen. Auf der Verfassung dieser Staaten aufrechterhalten werden sollen.

Staatssekretär v. Tirpitz:

Die Vorlage zur Änderung des § 2 des Flottengesetzes hat einen militärischen, nicht einen politischen Charakter. Wir

bedürfen eine größere Anzahl von Schiffen, die nicht mehr auf der Höhe stehen und schleunigen Erfas bedürfen. Der Flottenrat führt Ihnen ja diese Tatsache täglich vor Augen, wenn ich diese veralteten Schiffe auch nicht für so schlecht halten kann wie der Flottenrat. Weiter kommt hinzu, daß durch unsere Verrechnung der tatsächlichen Lebensdauer der Schiffe 20 Jahre ist, während sie bei allen anderen Nationen länger ist. Im Vergleich ist die Lebensdauer nur mit 20 Jahren vorzuziehen. Unsere Verrechnung kommt von dem verstorbenen Vizeadmiral Dr. Lieber, der damit die Grundlage des Flottengesetzes geschaffen hat, heute aber dieser Flottenrat auf dem schonen Bau des Flottengesetzes nicht sitzen lassen würde. Man kann ihn befragen, indem man jedes Linienschiff unter die Lupe nimmt (Große Heiterkeit) und den Erfas beantragt, sobald es — sei seine Lebensdauer, welche sie wolle — nicht mehr auf der Höhe ist. Die verbündeten Regierungen schlagen fast jeden einen bestimmten Plan vor, um die Schiffszahl auf diejenige Grenze zu bringen, welche von Anfang an beabsichtigt war. Ein Schiff stellt einen Mikroskop der gesamten Flotte dar, die seit den achtziger Jahren ungenutzt fortgeführt worden ist. Die Flottenrat, durch welche auch die tatsächliche Lebensdauer der Schiffe herabgemindert ist, müssen wir Rechnung tragen, wenn wir mit den anderen Staaten auch nur einigermaßen gleichen Schritt halten wollen. Ich bitte Sie um Annahme der vorgeschlagenen Änderung; Sie brauchen nicht zu fürchten, den verbündeten Regierungen damit gänzlich zu bewilligen. (Bravo! bei den Nationalliberalen.)

Abg. Dr. Spahn (3.):

Früher klang es aus dem Munde des Reichshaushaltsrats ganz anders als heute. Früher war er in hoffnungsvoller Stimmung unter uns die Lage nicht schwarz malen, als er es getan. (Zehnjährige Heiterkeit.) Die Hoffnungen, die der Herr Staatssekretär seinerzeit erweckt hat, waren trügerisch; die Ausgaben sind höher gewesen, die Einnahmen sind geringer geblieben, als in Aussicht gestellt war.

Die Reichsschuld

hat schon jetzt die Höhe von 4300 Millionen erreicht, ihre Steigerung beträgt bald 10 Proz. der gesamten deutschen Einnahmen. (Große Heiterkeit.) Dabei haben wir allem Anschein nach nicht mehr mit einer Fortdauer der Hochkonjunktur zu rechnen. Wir werden an dem Grundgesetz festhalten, daß neue Steuern nicht die minderbemittelten Klassen belasten dürfen. (Bravo! im Zentrum.) Es ist eine Anzahl neuer Steuerentwürfe gemacht worden, so Krummwurst- und Tabakmonopol. Wir sind keine Freunde von Monopolen, die, wenn sie neuverwertete Erträge bringen sollen, doch nur die minderbemittelten Klassen belasten. Ich möchte den Staatssekretär bitten, wenn es noch Zeit ist (Heiterkeit), uns mit Monopolen zu beschäftigen. Voll und ganz stehen wir auf dem Standpunkt des Herrn Staatssekretärs bezüglich der Reichseinkommen- und Vermögenssteuer. Diese Steuern lehnen wir ab aus verfassungsrechtlichen und praktischen Gründen. Was

die Flottenverle

amlangt, so wird uns der Staatssekretär in der Kommission näher aufklären geben müssen. Die Besetzung der Flotte ist ja recht schön, aber nachgeben müssen wir uns doch die Erfahrungen mit unserer eigenen Marine sein, zumal die Ausgaben um 20 Millionen steigen sollen. (Große Heiterkeit im Zentrum und bei den Sozialdemokraten.) Die für Südwest-Afrika aufgewendeten Kosten stehen nicht im Verhältnis zu dem Werte dieser Kolonie. Von unserer Weltumseglung beträgt die nach den Kolonien nur 1,08 Prozent; von unserer Steigerung des internationalen Verkehrs kann also gar nicht einmal gesprochen werden. (Sehr wohl! im Zentrum und bei den Sozialdemokraten.)

Die Kaiserreise nach England und der warme Empfang des Kaiserpaars in England hat uns insofern sehr berührt als ein Zeichen der gebesserten Beziehungen zwischen Deutschen und Engländern. Der Reichstag hat das größte Interesse daran, über die auswärtige Politik durch schnelle Information auf dem Laufenden gehalten zu werden. Wir erwarten Aufklärung über die gegenwärtige Lage in Marokko, aber unser Verhältnis zu England, zu Nordamerika, zu Österreich usw. von wesentlicher Bedeutung für unsere auswärtigen Beziehungen ist es — darin möchte ich mich einer früheren Beurteilung des Herrn Abgeordneten Deckler an —, daß wir im Inneren freirechtliche Gebiete und Einrichtungen haben, und zwar nicht nur im Reich, sondern auch in den Einzelstaaten. Für den Reichsgedanken des Südens ist es auch nicht zuzulassen, was die Bewohner des Südens sich sagen müssen, daß in ihrem Nordlande Österreich freirechtliche Einrichtungen herrschen als in Norddeutschland. (Unruhe rechts, Sehr richtig! links.) Ich stelle in dieser Beziehung nur fest, daß

von Karlsruhe bis Wien das allgemeine Wahlrecht

herrscht, und ich erinnere in diesem Zusammenhang an die Entscheidungsvorlage in Preußen, die zweifelslos das Gefühl der Rechtsgleichheit im Volke nicht erhöht und den Sozialdemokraten nur Haß auf die Wähler geben kann. (Unruhe rechts, lebhafter Zustimmung bei den Voten und im Zentrum.) Zweifelslos berührt die Entscheidungsvorlage auch das Eigentumsrecht, wie es im bürgerlichen Gesellschaft für das Reich festgelegt ist. (Sehr richtig! links.) Im Laufe des Sommers ist an den Titeln des Bundesrats ein Wechsel eingetreten dadurch, daß in dem Westen Reichswald ein langjähriger, rennender, fleißiger, aber unglücklicher Sozialdemokrat aus unserem Kreis ausgeschieden ist, wie ich wohl sagen darf, von uns allen hochgeschätzt. Sein Nachfolger hat erklärt, daß er im Sinne seines Vorgängers die Sozialpolitik weiter zu verfolgen entschlossen ist. Wir werden seine Vorlagen abwarten und sie unbedingt prüfen; wir hoffen, daß wir zu ihm in ein ähnliches Vertrauensverhältnis kommen als das, in dem wir zu dem Grafen Polachowski gekannt haben. (Große Heiterkeit rechts.) Wir haben an Partei zu dem Grafen Polachowski nicht anders als zu jedem anderen Staatsminister. (Hurra! rechts! Auch wie zu Herrn Dornburg?) Auch so. (Heiterkeit.)

Ich komme nun auf die Ereignisse, die sich in der inneren Politik im Laufe des Sommers abgespielt haben, insbesondere

die Ereignisse des Prozesses Wollte

mit seinen tiefbedauerlichen Vorgängen. Das Militärgericht hat allerdings durch die Aussage des Fürsten Eulenburg im Prozeß Brand und durch die Aussage des Fürsten von Meiningen an Sicherheit und Klarheit verloren. Auch die Annahme, daß mehrere hochgestellte Herren sich Verbrechen gegen das Strafgesetzbuch haben zuschulden kommen lassen, scheint durch die Aussagen gegen den Herrn Wollte kommen lassen. (Sehr richtig! links.) Durch die Verurteilung einzelner der Herren sind ja diese Vorfälle geklärt. Das Traurige aber, was der Prozeß Wollte feststellt hat, sind die stillen Verbrechen von Offizieren an den ihnen untergebenen Soldaten. Ich erinnere daran, daß bei der Bekämpfung aus dem Hause heraus der Antrag gestellt wurde, Arbeitsgeber zu bestrafen, die sich stillen Verbrechen gegen die ihnen angestellte Arbeiter zuschulden kommen lassen. Wenn Militär ist das Verhältnis der Soldaten während seiner ganzen Dienstzeit. (Sehr wohl! im Zentrum.) Nach der Behauptung Sardens beschränken sich ja diese Verbrechen nicht einmal auf das Garde du Corps, sondern es sollen

ganze Kavallerieregimenter verurteilt

sein. (Unruhe rechts.) Mit welcher Sorge werden unter solchen Umständen die Eltern ihre Kinder zum Militär schicken. (Sehr

95 M. 65 M. 55 M. 36 Tabaken. 36 Tabaken. 36 Tabaken.

In der Bevölkerung hat es vor allem Fremden hervorgerufen, daß die beiden Parteien... (Text continues)

Abg. v. Richtig (L):

Meine Freunde werden sich mit allem Nachdruck gegen jede direkte Reichsteuer wenden; diese müssen den Einzelstaaten zur Erfüllung ihrer Aufgaben bleiben. (Text continues)

zu Wasser und zu Lande gerüht

sein, wenn Deutschland seine großen Aufgaben erfüllen soll. (Text continues)

Die Verfassungen, die in dem von Herrn Spahn berührten Prozeß Rolffe-Garden aufgeführt sind, darf man nicht einem bestimmten einzelnen Stande zur Last legen. (Text continues)

Die Marineverträge erfordern hohe finanzielle Aufwendungen; ihrem Grundgedanken aber stimmen wir zu, wie wir überhaupt die Anliegen der verbündeten Regierungen mit Wohlwollen prüfen werden. (Text continues)

Reichsanwalt Fürst Bülow:

Ich möchte eigentlich erst im weiteren Verlaufe der Debatte das Wort ergreifen, jedoch durch die Abwesenheit des Kriegsministers genötigt, mich jetzt gegen die Art und Weise zu wenden, wie sich der Abg. Spahn über Einzelheiten des Prozesses Rolffe-Garden und über Zustände in der Armee ausgesprochen hat. (Text continues)

im Frühjahr dieses Jahres zur Kenntnis gebracht

worden. Man hat gefragt: Warum sind dem Kaiser nicht wenigstens die bekanntsten Artikel der „Zukunft“ vorgelegt worden? (Text continues)

Ran zu dem Thema „Kamarilla“:

Der Abg. Spahn scheint mir eine Kritik der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung“ in dem Sinne anzuhängen zu wollen, als ob erst durch diese Kritik das Thema „Kamarilla“ allgemeine Bedeutung gefunden hätte. (Text continues)

... (Text continues)

Eine Kamarilla muß aber doch vor allem Einfluss gewinnen können; denn eine einflusslose Kamarilla ist keine Kamarilla. (Text continues)

Noch ein Wort zu dem Vorwurf des Abg. Spahn, daß ich vor einem Jahre den Reichstag aufgelöst hätte, um mich vor irgend welchen persönlichen Angriffen und Intrigen zu schützen. (Text continues)

Abg. Hoffmann (nat.):

Die Notelle zum Flottengesetz ist notwendig, weil unsere Schiffe vielfach überaltert sind. Der Flottenverein hat in seinen Schriften der Bevölkerung aufklärend gewirkt. (Text continues)

Aus den Forderungen für die Landesverteidigung habe ich die Einführung von Felduniformen hervorzuheben, welche den Mann im Gelände wenig hervortreten lassen; wir begreifen diese Reueuerung mit Freude. (Text continues)

Die Tabakindustrie ist sehr dezentralisiert, und in diese Entzweiung mit einer Bändersteuer einzugreifen, tragen meine Freunde doch Bedenken. Der Großbetrieb kann sie nicht nur tragen, sondern sie kann ihm sogar erwünscht sein. (Text continues)

Die Behandlung der Beamten ist keineswegs überall so, daß die Beamten nicht Grund zur Unzufriedenheit hätten; es zeigt sich das z. B. bei der Behandlung der Organisations der Beamten bei der Reichspost. (Text continues)

Die Besetzung der Beamten ist keineswegs überall so, daß die Beamten nicht Grund zur Unzufriedenheit hätten; es zeigt sich das z. B. bei der Behandlung der Organisations der Beamten bei der Reichspost. (Text continues)

In dem schon erwähnten Prozeß Rolffe-Garden haben sich bedeutendste Verfassungen von Politikern mit Untergebenen gezeigt. Die Vorgänge sind sehr aufgebläht worden. (Text continues)

... (Text continues)

Gall Liebnecht

Ob es überhaupt nötig war, ihn wegen Desertions zu verfolgen, will ich dahingestellt sein lassen. Man hat ihm dadurch eine gewisse Glorie verliehen, während sonst seine Figur rechtlich unbekannt geblieben wäre. (Text continues)

Der Staatssekretär Dr. Wiederburg hat uns das neue Strafgesetzbuch für den Sommer 1908 vorgelesen. Ich glaube nicht, daß es so schnell erledigt sein wird. (Text continues)

Abg. Dr. Spahn (persönlich): Die Erzeugung des Reichsanwaltes wäre mir begrifflicher, wenn sie sich gegen Herrn Hoffmann gerichtet hätte, der viel schärfer gesprochen hat als ich. (Text continues)

Soziales.

Ohrseigenenstilf.

Der Realküler W. in Berlin hatte von dem Oberlehrer Kreutzer eine Ohrseige erhalten. Demnach wurde festgestellt, daß der linke äußere Gehörgang gerätet und geschwollen war. (Text continues)

Die Regierung erhob aber den Konflikt zugunsten des Oberlehrers. Das Oberverwaltungsgericht verworf dieser Tage diesen Konflikt als unbegründet. (Text continues)

Ortsratswahlen in Chemnitz.

Seit Monaten tobte in Chemnitz besonders heftig die Arbeit von dem Reichstagsabgeordneten besuchter Verleumdungsprozesse gegen die Verwaltung der Kaffeeverwaltung. (Text continues)

Vertical text on the right edge of the page, including fragments of advertisements and page numbers.

Feinste Hafergänse

das Beste, was es gibt.

- **Geteilte Gänse** •
- Halbe und Viertel-Gänse
- Gänsekeulen und Gänsebrust
- frisches Gänsefett

ferner alle anderen Sorten Geflügel täglich frisch bei

Rosa Pacovsky

21 Webergasse 21.

Telephon 6349.

Telephon 6349.

Hasen

Durch Zusammenreffen mehrerer größerer Jagden gelangen diese Woche

prima feiste Hasen

sehr preiswert zum Verkauf. Desgleichen Hasenrücken, Hasenkeulen und Hasenläufchen.

Karl Heber Nachf.

Inhaber: Otto Trobsch

Potschappel, Tharandterstr. 8

empfiehlt zu

Weihnachtseinkäufen

in nur soliden und besten Qualitäten und billigsten Preislagen:

Kleiderstoffe in Cheviot, Catintud etc., Kostümstoffe, Damantuche, Lamas, Blusenstoffe, Ballstoffe, Hemden-Barchente, Velour-Barchente, Barchenthemden und -Beinkleider, Erstlingswäsche, Normalwäsche, bunte und weisse Barchent-Betttücher, Aermelwesten, Strümpfe, Socken, Strickwolle, Herren- u. Damenhandschuhe, Korsetts, Handtücher, Wischtücher, Tischtücher mit Spitzen, Bettzeuge, Schlipse, Kragen, Taschentücher, Inletts, Maschinisten-Anzüge, Bettfedern.

Bestellte Waren werden prompt u. billigst angefertigt.

Mitglied des Rabattsparevereins.

Planenscher Grund, Deuben

Wo die Kosten am geringsten, ist der Kauf am vortheilhaftesten.

Neueste Apparate und Platten.

Kein Laden.

R. Hähne

Dresdnerstrasse 2

im Hause des Herrn Dr.

ergibt Gebauer



Viel Geld spart

Jeder, welcher seinen Bedarf in Manufakturwaren, Garderoben usw., Tischler- und Polster-Werken im neuen Kredit-Geschäft Saxonica (H. Bauer), Annenstr. 28, l. o. d., in Anspruch genommen, seine Preiszahlungen bis Weihnachten 10 Prozent Rabatt.

Residenz-Bad

Weinligstr. 8. Frisch-abgekochte, russische und kalten-Dampfbäder. Moor-, Koblensäure- und alle anderen Arten Wasserbäder von 30 Pf. an.

Hemden-Barchent

sowie gutgearbeitete

Barchent-Wäsche

für Erwachsene und Kinder

in grosser Auswahl

Solid! Billig!

Ernst Venus

Annenstr. 28.

Gegründet 1882.

Rester!

zu besten Herren- und Knaben-Kleidern, Hosen, Damenkleidern, unter Preis. Ferner 1 Posten Schlafdecken, St. 2,50 Pf. Tüchlerlager Annenstr. 17, 1.

Gute getragene Herren- und Damenkleider

Schuhwaren verkauft sehr billig. I. Dresdner Kleidermagazin Töpferstrasse 1, 1

Pa. Rindfleisch

lambie Hammel-, Kalb- und Schweinefleisch empfiehlt billigst, sowie jeden Freitag meine beliebigen Metz- und Blutwurst sowie Leberwürstchen Seidel, Annenstr. 28, früher Hauptstr.

Achtbare Familien

erhalten unter Diktion bei M. Langer eine gute Möbel-, Sofas, Matratzen, Betten- und Damen-Garderobe, Kleiderstoffe, Wäsche, Bettzeug, Teppiche etc. auf 10 Monate Teilzahlung. Anspaltung Nebenhandl.

Wettinerstr. 131

bei Maasch und per Maasch.

Lose

153. Königl. Reich. Landes-Lotterie empfiehlt und bewirbt Karl Büttner, Schmiedeberg (Pa. Sachsen)

Leib-Binden

von 1,50 M. an Monatsbinden und alle Frauen-Artikel, Rich. Freisleben Postplatz 1, 1 Damenbedienung. A. d. Anno. Rabatt. Köpenicker Posten

Gutenhaltene Herren-Jackotten

Stück 2 Pf., sowie auch gut erhaltene herrlich, sehr Winter-leiderstücke von 5-10 Pf., Winter-Jacken, Herrenanzüge, Stiefeln, Hülsen, etc. etc. hochmod. neue Winter-Plüsch- und Herren- von 18-25 Pf., Weiden, Stück 50 Pf., zu verkaufen. Große Brüdergasse 3, 3 St.

2 Plüschsofas

1 gebraucht, Sofa, 2 Polsterbänke, passend f. Wohnküche, waren Blankmanne's hochmod. zu verkaufen. Bauhofstr. 17, part. rechts.

Restaurant Grillparzer Hof

Grillparzer, Ecke Leutewinerstraße.

Grosse niederländische Hauskirmes

Am Samstag den 30. November, Sonntag den 1. und Montag den 2. Dezember für gute Speisen und Getränke sowie musikalische Unterhaltung in behutsamer Unterhaltung. Es lobet ergebenst ein Marie Wagner.



Wettinerstraße 14, Tel. 3102.	Wettinerstraße 17, Tel. 1635.
Alte Marktstraße 4, . . . 2257.	Freibergerplatz 9, . . . 1735.
Höllnerstraße 12	Bismarckplatz 13
Ermaing Strickwelle . . . 2906.	Ermaing Strickwelle . . . 4162.
Wittenbaurstr. 42, . . . 3970.	Dechstr. 27, . . . 4596.
Reffelsdorferstr. 47, . . . 4114.	Trompeterstr. 7, . . . 2967.
Torgauerstraße 10, . . . 1538.	Reisewergerstr. 14, . . . 4114.
Alte Plauen 2, Tel. 4871.	

Kontore und Lagerzeiten: Wölffelsstraße 1, Telefon 1634.

Sonntags früh lebendfrisch aus See eintreffend:

1 Waggonladung fr. Seefisch

wovon besonders empfehlenswert:

Schellfisch , „Del.“ zum Backen, Kochen usw.	5 Pfund	90 Pf.
Goldbarsch , ohne Kopf fett wie Tafelkarpfen	Pfund	22 Pf.
Angel-Schellfisch etwa 1-pfündige Prachtfische	Pfund	25 Pf.
Kabeljau , ohne Kopf nur Fleisch, in Fischen		25 Pf.
Lengefisch , ohne Kopf nur Fleisch, in Fischen	Pfd.	25 Pf.
Donaukarpfen lebendfrisch, nicht etwa krepierte Fische	Pfund	55 Pf.

Täglich frisch aus dem Rauch:

La Fette Vollpöklinge , große Rillen mit etwa 28 Stück 130 Pf., 5 Rillen a	3 Stück	18 Pf.
La Geräucherter Schellfisch , sehr gut	Pfd.	15 Pf.
La Kieler Speckfundern	Stück	18 Pf.
La Neue Riesen-Lachsheringe	Stück	15 Pf.
La Kieler Speckaal , ff. Wasser	Pfd.	40 Pf.
La Geräucherter Stromlachs , fettliebend, mild und zart. in Stück	Pfd.	55 Pf.
Feinste Gewürzherlinge	Pfd.	150 Pf.
Feinste Berliner Rollmöpse	Pfd.	150 Pf.
Seile parfischnige, neue Vollheringe , 10 Stück 40, 50, 55 Pf. 100 Stück 375, 475, 525 Pf.		

Versand prompt gegen Nachnahme!

Schmiedeberg.

Den Bewohnern von Schmiedeberg u. Umgeb. halte ich mein arch. Lager von Puppen- u. Sportwagen sowie viele andere Weihnachtsgüter zu billigen Preisen bestens empfohlen. Paul Täubert, Schmiedeberg.

Achtung! Ausschneiden! Schuhwaren

zu hochbilligen Preisen! Partis-Waren-Haus von E. Schröder Dresden, Schöffergasse 9 (Ecke Hoheparade).

Reparatur

Suche einen Arbeiter, welcher in der gesamten Partisfabrikation vollständig bewandert ist, für dauernde Beschäftigung. Ed. Mitte Wülzig bei Großenhain.

Puppenwagen!

Sportwagen Ruhe-Klappstühle Kinderstühle und alle Korbwaren empfiehlt billigst mit

10 Proz. Rabatt

Bernh. Göthe

Potschappel Ede Tharandter- u. Marktstraße.

Feinst. Sauerkraut

1 Sente 4.00, 1/2 Sente 2.50, 1 Pfund 5 Pf.

R. Maasch, Potschappel.

Zentralverb. der Maurer Deutschlands

Einzelmitglieder. Hiermit den Kollegen zur Kenntnis, daß unser Verbandsmitglied, der Kollege Karl Werner aus Gommern, im Alter von 30 Jahren an Lungenerkrankung gestorben ist. Die Beerdigung findet Sonntag den 30. November 1907, nachmittags 2 1/2 Uhr, vom Trauerhause, Gommern, Ulmstr. 67, statt. Der Vertrauensmann.

Dank

Allen Freunden, Verwandten und Bekannten für die vielen Beweise inniger Teilnahme im Wort und Schrift und den reichen Blumen-Nachschick beim Hinscheiden meines lieben Vaters, Herrn Emil Jarenz. Insbesondere Dank an Frauenspersonen für ihre so oft erwiesene Unterstützung während seiner Krankheit. Besondere Dank auch Herrn Viktor Walter für seine trefflichen Worte am Grab, ferner dem Personal der Firma Moritz Hill, Dresden-Neustadt, sowie den Postgenossen des G. Kreises Dresden-Rauschwitz, am 27. November 1907. Die trauernde Gattin nebst Sinterbliebenen.

Uhren Ringe Ketten

Grosste Auswahl feiner Neuheiten

Goldwaren - Trauringe

Hugo Künzel

Dresden-A Wettinerstr. 5. zunächst dem Postplatz

Wilde Kaninchen, je 300 Stück, von 70 Pf. bis 1.20 Pf., Rebhühner von 1.50 bis 2.50 Pf., Rebkeulen von 4 Pf. an. 1 Vorken billige Hasen von 2.50 Pf. an. Pa. Hafermast-Gänse, fette Koch- und Brathühner sowie alles andere Wild und Geflügel zu frischen und preiswerten.

Wildhandlung Oberseergasse 8 und Bechtstrasse 20.

Musik-Instrumente, Spielwaren

alles hier empfiehlt zu billigen Preisen Robert Adler Freibergstraße 132, vis-à-vis Hauptplatz.

Bevor Sie Ihren Bedarf in **Pelzwaren** beden, besichtigen Sie die Auswahl Preise Qualitäten ohne jeden Kaufzwang untern

Pelz-Stolas in allen Pelzarten von M. 3.50 bis 60.—

Pelz-Muffen in den neuesten Formen von Mark 2.— bis 15.—

Pelz-Garnituren für Mädchen und Kinder reizende Neuesten von Mark 2.— bis 12.—

Aussergewöhnliches Angebot!
Gelegenheitsposten ca. 100 Stück Pelz-Stolas
Reisemuster, Hochparade, Fassons, pa. Qualitäten.
Regulärer Wert 30 bis 100 Mark, solange Vorrat für die Hälfte.

Straßburger Gutbajar

Wettlinerstrasse, Ecke Zwingerstrasse,
Amalienstrasse, Ecke Serrestrasse,
Hauptstrasse 2, gegenüber dem Rathaus.

Produktivgenossenschaft
der Schneider
Dresden, Galeriestrasse 13, I.
und Seiffenhensdorf O.-L.

empfiehlt sich zur
Anfertigung elegant sitzender u. geschmackvoll ausgeführter
Herrengarderobe nach Maß.
Großes Lager fertiger Anzüge, Paletots, Hosen
sowie sämtlicher Berufskleidungen.
Lieferant vieler Konsumvereine. Lieferant vieler Konsumvereine.

Bei Bedarf in Haus- und Küchengeräten Galanterie-, Luxus- und Spielwaren besuchen Sie gefälligst das

Kaufhaus Alois Eckstein
Potschappel
Dresdnerstrasse 23 Dresdnerstrasse 23.

Ich offeriere:
Geschenk-Artikel
wie Bierservice, Kaffeeservice, Tafel-
aufsätze, Waschgarnituren, Vogel-
bauer, Porzellanfiguren, Vasen,
Blumen, Bilder, Spiegel, Photo-
graphie-Albuns, Ansichtskarten-
Albums und -Ständer, Taschentuch-
Handschuh-, Kragen- u. Manschetten-
Kästen, Zeitungsmappen u. Bürsten-
taschen in Plüsch und Holz.
Salontische, Nipptische in Holz und
Eisen, Kohlenkasten sowie sämtliche Wirt-
schaftssachen in unerreichter Auswahl.
Auf meine enorm billigen Preise
5 Proz. Rabatt in Sparmarken.
Hochachtungsvoll
Alois Eckstein.

Für 100 000 Mark
Schuhe und Stiefel
will ich bis Weihnachten umsetzen, darum verkaufe ich enorm billig.

Ich empfehle z. B.:

Sehr schöne solide Damenstiefel von 8.95 M. an. Praktische Ross-
leder-Strapazierstiefel, garant. pa. Federbrunnbohle u. Kapp, 5 M.
hochfeine, samtene Chromkittstiefel mit u. ohne Kackapp 7.75 M.
Pa. Boxleder-Damenstiefel 6.25 M. Kletterstiefel, echt Chevrans-
Damenstiefel, hochpar., 9 M. hochfeine, moderne Promenaden-
schuhe, Watierstiefel, breite Bänder, französl. u. amerik. Abzüge,
schwarz u. farbig, 6.75 M. Ball- u. Salonschuhe in verschiedenen
Verarbeitungen und Fassons, auch in Stoff, von 1.20 M. an. Spang-
schuhschuhe, praktische Handschuhe, 2.50 M. Hausschuhe in Leder, Luch,
Segeltuch u. Kattun, von 1 M. an. Wirklich haltbare, solide Pantoffel
von 88 Pf. an. Weiche Ballschuhe in Leder u. Stoff, zum Schnüren,
mit Spangen und ausgeklüppelt, von 1.40 M. an.

Pa. Weichleder-Herren-Strapazierstiefel, beste Ausführung, 5.90 M.
Pa. pa. Schallstiefel, fertige Ware, rein Samtarbeit, nur 7.25 M.
Pa. Boxleder-Schnür- u. Schmalenstiefel von 7.50 M. an. Hoch-
feinste, eleganteste Zug-, Schnür-, Schnallen- und Knopfstiefel in
verschiedenen feinen Verarbeitungen, mit und ohne Lederg, alle
Fassons, wie spitz, rund, breit und ganz breit, sogen. Normalfasson,
von 9 M. an.

Filz- u. Tuchschuhe, -Stiefel u. Pantoffel für Herren, Damen
und Kinder in unendlicher Auswahl ganz
billig, z. B. dicke, warme Kinderschuhe von 18 Pf. an. Schmalen-
stiefel mit Lederbohle von 1 M. an. Steppschuhschuhe mit Fell- und
Lederbohle von 85 Pf. an usw.

Meine Forsche sind wirklich gute, haltbare Schuhstiefel, die kosten
in pa. Koffler, besser Federbrunnbohle u. Kapp
von 27-35: 4.50 bis 4.25 M. In genäht Leder, besser, un-
vergleichlicher Schallstiefel, das Ideal aller hiesigen Familien,
Nr. 27-35: 4.25 bis 4.15 M. Pa. Boxcall-Stiefel, Nr. 27-35:
4.75 bis 5.50 M.

Unter Selbstkostenpreis verkaufe ich in diesem Monat fol-
gende Sommerartikel:
Farbige Damen-, Herren- und Kinder-Stiefel von -Halschuhe,
Sandalen, Lasting-Schuhe und -Stiefel, Sportschuhe, Segeltuch-
Schuhe und -Stiefel, leichte Tuchpantoffel usw.

Schuhlager, Wettlinerstr. 7, 1. Etage rechts.
Kein Laden!

Geschäfts-Übernahme.
Dem geehrten Publikum, sowie allen meinen werten Be-
kannnten, Freunden und Gönnern hiermit zur gefälligen Kenntnis-
nahme, daß ich am Sonnabend den 30. November 1907 das
Fleisch- und Wurstwarengeschäft
von Herrn C. Hübner (früher Töpfer)
19 Grosse Brüdergasse 19
übernehme.
Es wird mein eifriges Bestreben sein, nur stets das Beste vom
Besten zu bieten und bitte höflich um gütige Unterstützung.
Hochachtungsvoll ergebend
Paul Arnold, Fleischermeister.

Reparaturen werden prompt und schnellstens ausgeführt.

Gustav Mertig
Uhrmachermeister
Löbtau
3 Keilbedorferstraße 3.
Lager aller Arten
Wand- u. Tischuhren
Gold- u. optisch. Waren.
Anselmoff Dresden

Auf Kredit!

Anzüge

1 Anzug oder Paletot 20 Mark, Anzahlung 5 Mark	1 Anzug oder Paletot 24 Mark, Anzahlung 6 Mark
1 Anzug oder Paletot 30 Mark, Anzahlung 8 Mark	1 Anzug oder Paletot 35 Mark, Anzahlung 10 Mark
1 Anzug oder Paletot 38 Mark, Anzahlung 12 Mark	1 Anzug oder Paletot 45 Mark, Anzahlung 12 Mark

Damen- und Kinder-Konfektion
Jackets, Blusen, Röcke, Unterröcke.
Bett- und Leib-Wäsche, Stiefel, Schlirne
Pelzboas.

Wohnungs-Einrichtungen:

1 Zimmer von 67 bis 98 M., Anzahl. 7 bis 10 M.	2 Zimmer von 135 bis 198 M., Anzahl. 15 bis 20 M.
3 Zimmer von 208 bis 350 M., Anzahl. 30 bis 35 M.	4 Zimmer Anzahlung 40 bis 60 M.

Einzelne Möbelstücke und Uhren
von 5 M. Anzahlung an.

Trotz Teilzahlung
erhält jeder
10 Proz. Rabatt
auf alle Waren, der keine Anzahlungen erlegt
selbst bringt.

Ohne jeden Kaufzwang
ist die Beschäftigung des wirklich großen Waren-
lagers nicht nur gestattet, sondern es wird höf-
lich darum gebeten.

Möbel- und Warenhaus
Mercur
Heinrich Colberg
Dresden-A., 21 Wilsdrufferstr. 21, I. u. II. Et.

Curt Wilkerling, Pieschen, Mohnstr. 2.
Tischler- und Volkermöbel in großer Auswahl, Fertigung guter
Kaufmannsmöbel, auch auf Teilzahlung. Umrüstung sämtlicher Volkermö-
bel, Grosses Stahl- u. Spiegelgaler. Rucke Wohnung

günstigsten. Was diesen Einrichtungen läßt sich aber weiteres ein-
-besitz bei überaus billigen Preisen. Der
Hauptzweck ist die bei größtmöglicher
Rechenbarkeit, die in jeder Hinsicht durch
den Gewinn zu erzielen. Von diesen flammenden
Brettern, die mit dieser

